Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

9.7.1943 (No. 158)

Berlag und Schriftleitung

1943

nnt

Tätig. mmer

inden. mmer Bor.

nn.

ch e n

Tag eine

prñ.

tittel. ieran (M.)

aiferüşten

utter

(3.0)

3med

t ber

1 des

Bur

ntali

atte. t als

te sie

Berlag: Babtiche Breife, Grengmart-Druderet und Berlag & m. b. D., Rarlsrube (Baben). Berlagsgebaube; Naristupe (Baben), Berlagsgebaube; Sauferblod Balbitraße Ar. 28. Kern-fprecher 9550—53, nachts nur 9552. Hauptaelchäfisstelle, Schriftleitung U. Druderet; Waldstraße 28. Positioedstonto Karlsrube 19800. Telegranmadresse: Babilche Presse, Karlsrube, Westerkaussaber, Sard, und Ortenau. Bezirtsausgabe: Sardt und Ortenau. Rund 500 Ausgabeftellen in Stadt und Land. Geschäftsfiellen in Rebl. Baben-Baben, Bruchial u. Offenburg. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babtichen Breife ift nur bet genauer Quellenangabe geftattet. - Wur unnimmt Die Schriftleitung feine Saftung

59. Jahrgang / Nummer 158

Badime Vreste

Sandels=Beitung Meue Badifche Preffe

General-Anzeiger für Eüdweftdeutschland

Rarlsruhe, Freitag, den 9. Juli 1943

Badifche Landeszeilung

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreife

Bezugspreis: Monatito 2 .- R.K. 3m Berlag ober in ben Amelaftellen abgebolt 1.70 R.R. Au u & martige Begleber burch Boten 1.70 R.R. einichl. 12.5 R.R. Beförberungsgebubr

nistiglich 30 Me Trögerlobn. Bo ft-begte ber 2.06 Me einichtleblich 18,0 Me Beförderungs-Gebühr und 36 Me Buftellgeld. Bet der Boft abgebolt 1.70 R.s. — Abbestellungen

ben Monatelepten — Anseigenpreis: 8, 8t. Breistifte Nr. 10 alltig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 Ad.

bet Kamillen- u fleinen Anzeigen Er-mäßigung. Berbeanzeigen: ble 46 mm breite Millimeterzeile 65 MJ. Bei Men-genabichluffen Rachlaß nach Staffel B,

Neue Steigerung der gewaltigen Panzerichlacht

Gestern wieder 420 Panzer und 117 Flugzeuge der Cowiets vernichtet - Der Kölner Dom bei Terrorangriff erneut getroffen

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus bem Führerhaupt quartier, 9. Juli. Das Oberkommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Das große Ringen im Raum Bjelgorod—Drel hält mit gesteigerter heftigkeit an. Seit vorgestern hat sich hinter bem durchstoßenen sowjetischen Stellungssystem eine gewaltige Panzerichlacht entwidelt, in der die Sowjets die größten Anstrengungen unternehmen, unsere stetig vordringenden Panzerteile auszusangen. Hierdei versor der Feind neben hohen Berlusten an Menschen abermals 420 Panzer sowie eine große Anzahl von Geschüßen und Salvengeschüßen. Kamps. Sturzkamps und Schlachtgeschwader der Lustwasse griften in die Kämpse ein und bekämpsten vor allem neu herangesührte Meserven des Feindes. In Lustkämpsen und durch Flatabwehr versloren die Sowjets am gestrigen Tage 117 Flugzeuge.

Im Mittelmeer wurden dei Einslügen britisch-nordamerikanischer Fliegerverbände 26 Flugzeuge abgeschossen. Ancht wieder einen Terrorangriss gegen Köln und Umgebung. Es entstanden Berluste unter der Bevölkerung sowie Berwistungen in den Bohnbezirken. Der Köln er Dom wurde ern ent angegrissen und getross einen Rach bischer vorliegenden Metdungen wurden 6 seinbliche Bomber widelt, in der die Cowjets die größten Anftrengungen unternehmen,

Rach bisher vorliegenden Detbungen wurden 6 feindliche Bomber abgeschoffen. Drei weitere Flugzeuge wurden am Tage im Ranal und über bem Atlantit vernichtet.

Sicherungsfahrzeuge ber Ariegsmarine und Marinestat schoffen brei weitere Fluggeuge ab. Die Gesamtverluste bes Gegners im Besten und Mittelmeerraum betragen somit insgesamt 38 Fluggeuge.

Sowietfrauen als regulare Soldaten gefangen

Berlin, 9. Juli. Auch am zweiten Tage ber Rampfe fublich Drel, bie fich aus ber Abwehr ber sowietischen Grofoffenfive am 7. Juli entwidelten, hatten die deutschen Truppen bei ihren Borftogen gegen feindliche Stellungen bauernbe Angriffe ber Bolichewiften ab-jumehren. Unter ben Gesangenen, bie fich in immer größerer Bahl fammelten, befanden fich auch uniformierte Frauen, die in den sowjetischen Ginheiten als regulare Soldaten bienten. Beim Berhör diefer Frauen und Mädchen ergab fich, daß fie durch Gestellungsbefehl zur bolichewistischen Armee einberujen und an den verschiedenften Baffen ausgebildet worden waren, um nicht nur bei Radidubverbanden, fondern auch in der Fronttruppe jum Gefechts-

Zwei Dampfer an ber tunesischen Ruste ichwer getroffen

Rom, 9. Juli. Rad bem italienichen Behrmachtsbericht bom Donnerstag führten italienische Torpedoflugzeuge erfolgreiche Offenfivaktionen langs der tunesischen Kuste durch. Zwei Dampfer mit zusammen 13 000 BMT. wurden so schwer getroffen, daß mit ihrem sicheren Berluft zu rechnen ift.

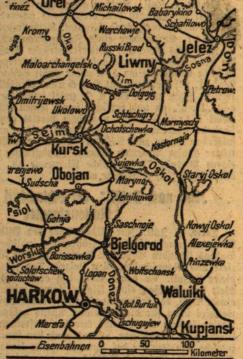
Feindliche Angriffe auf Trapani, Porto Empedocle und Catania vernisachten geringe Schäden und wenige Opfer unter der Zivil-bevöllerung. 14 seindliche Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr vernichtet. Jäger schossen im Luftkampf fünf seindliche Flugzeuge

Vernichtender Schlag in die Zeinderwartungen

Auswirfungen der neuen Schlacht an der Ditfront - Unverminderte leberlegenheit der deutschen Soldaten und Waffen

AK. Belin, 9. Juli. Alle Nachrichten von ber Schlacht zwischen Bjelgorod und Orel vervollständigen das Bild von der Sarte bes bortigen Kampfes und von den umfassenden sowjetischen Augrifisvorbereitungen, in die ber deutsche Begeuftog fineingesahren ift. Dem Feind ift in einem angeblich fur die Bolichemiften besonders gunftigen Teil ber mittleren Front, den fie als Ginjagpuntt für

eine Biedererobe- Gre rung der Ufraine betrachteten, ein fo großer Schlag verjest worden, oaß er feine bisherigen Ibsichten aus die= fem Raum heraus mehr ent= wideln fann. In ben ichweren Ramp= fen erweift fich die unverminderte harte Schlagfraft der beutichen Wehrmacht in einer Art und Weise, die bei allen Achiengegnern beträchtliche Ernüchterung aus-Die muß Feinde jenseits des Ranals Atlantits muffen erstaunt zugeben, daß trop der Winters ereignisse an der Ditfront, trop Tunes fien und trot der dweren Luftangriffe Deutschland durchaus nicht feiner Schlagtraft beraubt, jondern nach wie



äußerft ichlagfräftig Es ergibt fich alfo icon nach viertägiger Dauer ber Schlacht, wie fehr die Feinde Deutschlands sich wieder einmal verrechnet haben. Sie haben eine folche ungebrochene und frische Abwehr- und Angriffstraft der deutschen Truppen nicht mehr für möglich gehalten. fturgen fie aus allen Wolfen, weil nicht bas, mas fie fich monatelang elbst vorgeredet haben, wahr geworden ist, sondern das genaue Gegenteil davon. Das berechtigt zu der Feistellung, daß der Berlauf der neuen Schlacht in das Spiel der Feindtombinationen und Mutmaßungen, Prophezeiungen und Erwartungen wie ein Donnerwetter

Die ganzen langen Bochen hindurch bewegten sich diese Erwartungen um ein Gedankenipiel, das 3. B. in einer Darstellung der amerikanischen Agentur United Preß dahin umichrieben wurde: "Gleichzeitig mit heftigen Luftangriffen gegen Europa wird unter Besehung Sigiliens und Sardinkens eine große Offensive der Cowjets, zusammengetoppelt mit einem Borftog ber Achjengegner gegen ben Baltan erfolgen". An der Oftfront rechnete der größte Teil der britischen und ameritanischen Militarichriftfteller mit einer oder mehreren bolichemistischen Offensiven, von denen als jelbitverständlich angenommen wurde, daß sie die deutschen Berteidigungsstellnugen einfach überrennen wurden und in manchen biefer Betrachtungen wurde behauptet, wenn Deutschland im Often nicht angreife, sei bamit für es ber Ausgang bes Erieges gefährbet. Greife

es bagegen an, so bedeute dies geradezu Selbstmord. Aus diesem himmel von Illusionen holt der erfolgreiche beutsche Gegenangriff die gange. Feindwelt mit einem einzigen, unbarmherdigen Briff auf den nüchternen Boden der Birflichfeit herunter.

Die Seftigfeit ber Schlacht und bas ungeheure Aufgebot an Denichen und Material haben mit einem Schlag die Rampfe zwischen Bjelgorod und Drel zu dem militärischen Ereiguis der Stunde gemacht. Es handelt fich um eine der heitigften Schlachten, die es in den zwei Jahren Dittrieg überhaupt gegeben hat. Aus teiner anderen Schlacht fonnte schon binnen den ersten drei Tagen eine sowietische Ginduße von über 700 Pauzern und über 830 Flugzeugen gengeneldet werden. Das läßt den Schluß zu, daß in feiner anderen Schlacht dieselbe Masse an modernen Bassen eingesett wurde. Juzwischen wurde das Bild der Schlacht durch den deutschen Gegenangriff, der unaufhaltsam vorantommt, vervollständigt. Die lieberlegenheit der deutschen Baffen wird noch dadurch erhartet, daß neben dem Banger "Tiger" eine noch ftar-tere deutiche Pangertype ihre Bemahrungsprobe abgelegt bat.

Die Sowjets haben außer den ichweren Ginbufen an Material und Menichen auch bereits einen empfindlichen Ginbruch in ihre Stellungen hinnehmen mußen. Das ganze bedeutet eine grund - legen, de Schwächung ber feindlichen Offensiv- aftion. In London und Bashington troftete man die Bolicewiften in der letten Beit mit der Behauptung, fie brauchten in diefem Sahre nicht mehr mit einer bejonderen Schlagfraft der deut-Divisionen an der Ditfront zu rechnen. Diefes Argument ift ichor durch die erften Tage der Schlacht ausgelöicht worden. Es fommt jest aus Mostau die nach London und Bashington gerichtete Beichwörung, Sitler habe ben beften Teil Truppen an die Ditfront geworfen. Daran tnüpft fich der neue Ruf nach Ablöfung. In London hingegen macht man fich noch Gedanten darüber, daß die Schlacht auf einem verhältnismäßig zu fleinen Raum tobe und tut dies mit bem Seitenblid auf die Möglichteit, die fich für den Beiten darans ergeben. Denn es liegt natürlich auf der Hand, daß die Schlagtraft der deutschen Truppen sich überall dort, wo sie etwa die Bestmächte versuchen sollten, nicht geringer fein wird, als an ber Ditfront.

Umfrage bei englischen "Deutschland-Kennern":

Dit Luftangriffen fann Deutschland nicht befiegt werben Liffabon, 9. Juli. Die gunehmenben großen Berlufte ber britifchen und nordameritanischen Luftwaffe über Dentichland und den besetzen Gebieten haben in England die Frage der Zwedmäßig-feit der Luftangriffe aufgeworfen und die Distuffion darüber faut werden laffen, ob burch Luftangriffe überhaupt ein Gieg erzielt merben tonnte.

Die "Daily Mail" hat jest eine Umfrage unter- joge: nannten Rennern Deutichlands angestellt, unter benen fich Bard Brice, ber Abgeordnete Sauptmann Gammans und andere befinden. Sie alle tommen ju dem Schluß, daß mit Luftangriffen, jo wie sie heute auf Deutschland unternommen werden, weder die Moral Deutschlands gebrochen werde, noch die Kriegsmaschine derartigen Schaden erleiden könne, daß die deutsche Kampstraft ernst-

lich beeinträchtigt werben tonnte. Quinton Barlen, ber auch jur Bort tommt, erflart: "Die Bebiete, die sich unter Deutschlands Kontrolle befinden, find derart groß, und Die Rrafte-Rejerven Deutschlands fo gewaltig und unerichöpflich und die Kontrolle ist so absolut, daß, wenn wir auch jahrelang Deutschland bombardieren würden, wir es nicht verhindern fonnien, daß jeder Deutsche ausreichend verjorgt wird. Dentichland habe heute noch die erite Armee der Belt. Die Diigiplin fei ausgezeichnet. Man durfe fich teine falichen Soffnungen machen, Deutschland durch Luftangriffe germurben gu tonnen.

Bard Price ichreibt, die deutsche Moral werde nicht durch Luftangriffe gerbrochen werden, jumal jeder Deutsche weiß, worum es jest geht. Sauptmann Gammans ichreibt ichlieflich, daß Deutschgu gut verteidigt fei, als bag man bas Bolt zwingen fonne, die Waffen niederzulegen.

Auf Beobachterposten in Lissabon

Liffabon, 9. Juli.

Bas haben Gie an neuen Buchern aus Amerita?" — Der Bertaufer einer ber größten Buchhandlungen Liffabons judt höflich bedauernd die Achseln. "Bir erwarten eine Sendung im Laufe bes Monats. Leider sind uns bereits zwei Büchersadungen versorenge-gangen, noch dazu auf eigenes Risiso!" So spürt man zwischen Büchern und Broschüren, in einer dunkeln fühlen Livraria in Lissabon einen winzig fleinen Hauch der großen Atlantitschlacht. Deren Auswirfungen zeigen sich hier im übrigen nicht nur von der negativen Seite, durch Fehlen von Dingen, sondern auch durch positive, das heißt anwesende Ericheinungen. Wenn man auf der Avenida einen Trupp von acht bis zehn Männern sieht, verschiedene Sprachen sprechend, aber alle gefleidet in die gleiche graue Flanesshose und die gleiche farierte Jace, schnell von der Stange gefauft, dann sind wieder einmal Besahungen verlorener Schiffe angesommen und von ihren hiefigen Bertretungen ichnell betreut worden. Wie auch Beichäftswelt der USA. in ihren Methoden mit der Atlantifichlacht falfuliert, geht aus verichiedenen Ericheinungen bervor, die man hier, an ber atlantiichen Antunftspforte, beobachten fann. Die größte Firma für ameritanische Registriertassen beispielsweise weiß teine bessere und zugträftigere Retlame, als ein großes Schausenster mit Registriertassen aufzufüllen, die noch in Holztiften mit herausquellender Solzwolle verpadt find und ben Bermert tragen "Coeben angefommen!" Gelbit wenn fie ichon zwei Monate im Tenfter Liegen, icheint ihren ameritanischen Erzeugern und Bertaufern immer noch das Bemertenswertefte an ihnen gu fein, daß fie die Sahrt gut überstanden haben.

Im täglichen Straßenbild hier zeigen sich mannigsaltige Aeußerungen der amerikanischen, englischen, chinesischen, ja — wenn auch getarnten — sowjetischen Agitation. Plößlich gab es in der portugiesischen Hauptstadt eine settsam schwungvolle Rellame für russische Literatur und ruffifchen Schnaps. Plafate flebten an Mauern und Saufermanden, die jum Trinten des wunderbaren, reinen ruffifchen Bodtas aufforderten, andere, gentalt in großen, bunten Buchstaben, empfahlen die Lektüre von Tolstois "Krieg und Frieden". In den Büchereien häuften sich billige Ausgaben Tolstois und Gogols, Dostojewifts "Idiot" ichien über Racht als "Beftieller" entbedt und ange-Co wollte Mostan einen Borftog in neutralen Bonen ftarten, mit besten russischen Dingen — den großen Schriftstellern und Woods — nur beides feine ausgesprochenen Sowjeterkudungen. Portugiesische Stellen wandten sich auch ichnell genug gegen diesen plöhlichen und für Lissabon recht unbegründeten Russenauftrieb und ber Regierung nahestehendes Blatt idrieb unter bem Titel "Salade Ruffe" ben endgültig ablehnenden Artifel. Die Engländer versuchen natürlich ihren roten Lieblingen belfend unter bie Arme ju greifen. Gine Rummer der Londoner Zeitschrift "Illuftrated" zeigte auf dem Titelbild ein Englisch-Girl vor einer mächtigen Sow-jetsahne mit hammer und Sichel. Im Junern der Zeitschrift be-gann der hauptartifel: "Die Sowjetunion macht heute Geschichte. Aljo macht auch England und die Londoner Mode in Rot!" Rund herum gruppierten fich auf Bildern einige Ladys in Ruffenblufen und Ticherteffentoftumen mit den dazugehörigen Patronenfutterals auf dem flachen Bufen. Diejes Seft murde, por allem wegen der Sowjetfahne auf dem Titelblatt, in Liffabon fogleich polizeilich eingezogen. Aber nicht häufig haben die englischen und ameritanischen Zeitschriften bas Glud, eingezogen ju werben und so ibre Lächer-lichkeiten vor dem Ausland verbergen ju tonnen. Alle Zeitungstioste in der Tajo-Stadt find ichmetterlingsbunt behängt mit Beitungen und Zeitschriften aus affer Belt, und die gejamte angeliachfiiche Preffe ift eine Fundgrube für Dinge, die den europäischen bzw. tontinentalen Beobachter immer wieder von neuem überraichen.

Die USA-Retlamestellen teilen mit, daß nun der wichtigste Selfer zum Siege für die "Bereinten Nationen" gewonnen sei. Balt Disnen mit seinen Michymans- und Ente-Donald-Filmen. Zwar überichreite er ftandig die Roftenanichlage ber für ihn guftandigen

Unterhausdebatte über Blodade und Bombenfrieg

Tg. Stodholm, 9. Juli. "Menichliche Gefühle und humanität ipielen für England teine Rolle." Das mar bas Motto, unter bas ber britifche Barlamentsfefretar im Ministerinm für bie Kriegführung, Dingle Foot, eine Unterhausbebatte über ben Blodabeund Bombentrieg gegen bie europäische Zivilbevolferung ftellte. Gleichzeitig gibt ber britische Regierungssprecher in einer öffentlichen Regierungserklärung neue Drohungen gegen die neutralen Länder aus und fundigt erhöhte britische Drudmagnahmen an, um den Sandel der Rentralen mit den Achsenmachten amanasmeise an bedranten. Borin dieje 3mangemagnahmen bestehen follen zeigt ber Borichlag des Abgeordneten Couthby: "Alle Robitoffquellen, wo immer fie auch gelegen feien und von denen Deutschland die Möglichfeiten gur weiteren Kriegführung erhalte, gu unterbinden".

Der Abgeordnete Couthby hatte borber einen icharfen Angriff gegen Schweden gerichtet und einer erhöhte britische Kontrolle ber dwedischen Giufuhr verlangt. Der britifche Regierungesprecher beichrantte fich darauf zu antworten, daß die Regierung zur Zeit die Bombardierung der Eleftrizitätswerte in Danemart und Norwegen erwäge, offenbar zu dem 3wed, gegen die Zivilbevölferung der beiden nordischen Staaten mit den gleichen Terrormitteln vorzugehen, wie dies die britische Kriegführung gegen die Zivilbevolterung in Deutschland und Italien versucht bat.

Maifty zu Stalin zitiert

Stodholm, 9. Juli. Der Comjetbotichafter in London, 3man Maifty, ift gur Berichterftattung nach Mostan abgereift. Dieje Reife hängt zweifellos mit der Annahme der Roojeveltichen Ginladung gu einer Dreiertonfereng burch Stalin gujammen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

ite

ein be im La fei an Son

wi mi fal fei

ftån ziel den spor lich lich

Bel

Eil

bier

Regierungsstellen, aber seine Probuttion sei unvergleichlich in ihrer Birtung auf bas ameritanische Gemut. Als Kostprobe sieht man in Birlung auf das amerikanische Gemut. Als noppesse einigen Bilderbogen Epischen aus dem Film zur Refrutenanwerbung "Bom Lehnstuhl in die Feuerlinie (Farbe, Musik, Stimmung, nutikentischen Vilm Tod als Erzieher", in humor)", ober aus dem antideutschen Film "Tod als Erzieher", in dem als besonders humorvoll ein deutsches Rind in der Biege gezeigt wird, das von einem Feldwebel zum Stoßtruppler ausgebildet wer-den soll. Mit seinem letten Wert, das er auf Besehl des Washing-toner Finanzministeriums herstellte, soll Walt Disneh aber seinen ersten Migersolg gebucht haben. Es hieß "Der neue Geist" und sollte die Bevölkerung auf weitere Erhöhungen der Einkommensteuer vorbereiten.

gestellten lehten Schau fand sich auch ein bemerkenswertes neueres Büchlein. Es trug den Titel "David" und hatte zum Berfasser Derrn Duss Gooper. Auf der ersten Seite las man eine Widmung an bas jubifche Bolt, bem bie Belt viel an Schönheit und Biffen verbante, eine Schuld, die bister ichlecht bezahlt worden fei. Duff Cooper will also offenbar ein wenig von dieser Schuld abtragen. Dit seinen Buch "David" und seinen Artiseln und Reden, in deren einer es fürzlich hieß, daß "60 Millionen Hunnen seine Lebensberechtigung haben". Und damit ist man angelangt bei der Deutschenbetze, wie sie sich von dem hiesigen neutralen Beobachtungsposten Lisabon aus versosgen läßt. Während zu Beginn des Frühlings noch ab und zu der Bersuch gemacht wurde, den Sindruck einer menschlichen, verständnisvollen Kachriegspolitist als Plannung der Achiengegner zu erwossen liegt haute noch und eller würde. Achsengegner zu erweden, liegt beute nadt und offen in allen mundichriftlichen und bildlichen Meugerungen unferer Feinde ber abgrundtiefe Sag und Zerstörungswillen zutage. Db es sich um Aeugerungen eines befannten Polititers, ja einer offiziellen Berion-lichteit, eines Militars, eines Künftlers ober irgendelnes jüdischen Journaliften handelt, immer tongentriert fich alles auf ben einen Gebanten: Benn diesmal ben Achsengegnern die Gelegenheit gegeben wirb, was nun allerbings bie beutiden Baffen verhuten werben, bann muß Deutschland vollständig vernichtet werden, nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich, kulturell und bevöllerungs-politisch so ruiniert werden, daß es nach menschlichem Ermessen in Europa keine Rolle mehr spielen kann. Es wäre mußig, all die verschiedenen Rezepte aufzugählen, mit

benen dabei vorgegangen werden soll, angesangen von der Aufteilung eines Rumpsbeutschland in vier ober fünf Teile, vor allem mit Zerstücklung Preußens und "Bernichtung des Preußengeistes", dis zum Plan, alle Deutschen in Zwanzserziehung zu geben. In einem augenblidlich besonders viel beachteten englischen Buch "The world in blidlich besonders viel beachteten englischen Buch "The world und beißt es, bag bie Umgangeiprache im fünftigen Guropa und bamit bor allem auch in Deutschland bas Englische werben muffe.

Mit den brutalften Mitteln fucht die Feindhebe gu mirten. Bestellte Photos, auf benen beutiche Soldaten Kinder in besetzen Gebieten qualen und umbringen, sollen die Kriegsfreudigkeit amerikanischer Mütter weden. Sentimental-heroische Filme und Geschichten verherrlichen Giftmorde an deutschen Offizieren in besetzen Gebies Biberliche Karifaturen machen fich luftig über getotete Frauen und Rinder, die bei ben angelfachfischen Terrorangriffen im Reich umtommen. Mit sebem ausgesprochenen Sat, mit seber geschriebenen Seite spürt man die Sucht, sorglich und in wohlburchdachtem Bemühen so viel Haß wie möglich großzuziehen, um ihn — wozu niemals Gelegenheit sein wird — als vernichtende Flut über Deutsch-

land zusammenschlagen zu lassen. Die Engländer und Amerikaner versuchen natürlich auch, in einer Stadt wie Lissabon freundliche Werbung zu treiben. Ab und zu sieht man die Auswirkungen einiger Iveen diesbezüglicher Berbefachleute. In der letzten Zeit findet man hier häufiger die Gewohnbeit, seitlich am Hutband kleine Metallflugzeuge zu tragen oder den blechgestanzten britischen Löwen. Der hat aber den Nachteil, daß ihm meistens school in den ersten drei Tagen der grünnig hochgestellte School von eine Kante zus der USF keernen eiter redte Schwanz abbricht. Die Leute aus den USA. begannen offensbar einmal, Parker-Füllsederfalter zu verteilen mit der Ausschrift, "So dauerhaft wie ein Großdomber". Das schien ihnen aber wohl zu kostipleilig, jest lassen sie — an Erwachsene und Schulkinder — Bonbons verteilen, in denen nach Gebrauch ein "V" als Victorpszeichen erscheinen soll. Es ist eine schmierige Angelegenheit. Man muß lange lutschen, dis das "V" herauskommt und muß, wenn man sich aus kastlichen Autorisch mirklich überzeuzen mill der Rouben aus fachlichem Intereffe wirflich überzeugen will, ben Bonbon häufig aus dem Mund nehmen, um nachzusehn. Zum Schluß aber bleibt ein Nachgeschmad, gegen den man selbst mit schnell gegessenen Sardinen und Zwiedeln nicht ankommt, ein Nachgeschmad, der einem "sauer ausgeht". Es schmedt aufdringlich — eben amerika-

Türkische Offiziersabordnung an der Offfront und an der Ranalfüste

Berlin, 9. Juli. Bom 25. Juni bis 7. Juli hat fich eine Abordnung ber türtifchen Urmee unter Rubr oberften Tonbengri auf Ginladung bes Führers an ber Ditfront fowie an der Ranalfufte aufgehalten. Den turtifchen Offizieren murben Truppenteile und Einrichtungen bes heeres gezeigt, Sie hatten Gelegenheit, sich in weitgehenbem Maße über Ausruftung und hal-

tung ber Truppe zu unferrrichten. Am Tage vor ihrer Abreise wurde die Abordnung vom Führer und vom Chef des Generalstabes des Heeres empfangen.

Admiral Sanes über die Katastrophe von Dieppe

Schlecht vorbereitet – fataler Ausgang" – Sauptausbootung der Kanadier völlig zerschlagen

H.J. Mabrib, 9. Juli. Bum ersten Dale ift in England ein gu-fammenhangenber tritifcher Bericht über bie Rataftrophe von Dieppe in Form einer Brofcure ericienen, die bon Abmiral Sapes verfaßt wurde und den Titel trägt: "Amphibischer Krieg und die vereinigten Operationen". Der Beröffentlichung kommt in diesen Tagen ganz besondere Bedeutung zu, da die anglo-amerikanischen Zeitungen den eigenen Bölkern und der übrigen Belt verkünden, daß eine Invasion Europas unmittelbar bevorstehe. Dapes neunt den Handstreich von Dieppe ein schlecht vordere itetes Unternehmen, das ein fatales Rejultat gehabt habe. Die tanadischen Ber-luste, 3000 Mann mit sämtlichen Tanks, seien zu hoch gewesen für die Erfahrungen, die man bei dieser Aktion gesammelt habe. Allein die Vorbereitungen, so sagt der Versasser, sind so unvolkommen ge-wesen, daß der Angreiser auf keinerlei unvorhergesehene Ereignisse porbereitet war. Die eigentliche Rataftrophe fei burch ben Bufammenftog mit einem beutichen Tanter verurfacht worben, ben einige Patrouillenboote begleitet hatten und ber die Kameraben von der Kuste alarmiert habe. Man könne es sich heute im englischen Lager noch nicht erklären, weshalb dieser kleine beutsche Konvon dem

Rommandierenden Offizier nicht gemelbet worben fet. Gine folde Melbung hatte eine Ratastrophe in bem erlittenen Ausmaß verhüten tonnen. Der Alarm habe schredliche Folgen gehabt. Die Sauptausichiffung ber Ranabier und ihrer Zants jei auf biefe Beife gu fpat erfolgt und völlig gerichlagen worden. Die beutschen Antitantgeschüße hätten ausgezeichnet gearbeitet und nicht einmal betämpft werden können, weder aus der Luft noch vom Wasser her. Zwar habe die englische Luftwasse gleich Einneblungsversuche gemacht, aber auch dieser Versuch sei erfolglos verlausen und habe die völlige Berftorung ber Landungsflotte nicht berhindern können. Man ist in britischen Kreisen der Ansicht, daß die Schrift Abmiral Hayes' ein vorzügliches Lehrbuch für die anglo-amerikanischen Truppen sein könne, die man für eine derartige Aktion einsehen könne. Bor allem aber wird die Broichüre allen Offizieren gur Letture empfohlen. Ein zweites Dieppe barf es nicht geben, heißt es in den Instruktionen. Während man früher versucht hat, die Katastrophe dieser Altion zu verkleinern, bemüht man sich heute, sie als empfindliche Schlappe hinzustellen, um bei den anglo-ameri-fanischen Truppen nicht den Eindruck zu erweden, als sei die Inva-

Churchill gibt die polnischen und französischen Emigranten preis

Die einen an Stalin, die anderen an Roofevelt perkauft - Ihre Areffe perboten

Bd. Stodholm, 9. Juli. In ben Londoner Emigrantenfreifen ift nach ber Ermorbung Sitoritis burch ben britischen Geheimbienst ein Zustand eingetreten, ber einem Kabenjammer ahnlich sieht. London und Bafhington haben nämlich ben bon ihnen ausge tenen Emigrantentrabanten gu verstehen gegeben, daß fie fich in Butunft ihrer Dittatur gu fügen haben und nur soweit "Regierung spielen" burfen, wie man es in England und den USA. zur Auf-rechterhaltung der demokratischen Agitationstarnung für richtig halt. Die am meisten Betroffenen sind die polnischen Emigranten und die Gaulliften, die von London, was bie Bolen angeht, auf Besehl Mostaus und was die Gaullisten betrifft, auf Besehl Bashing-tons nunmehr in die Ede gestellt werden sollen. So hat die britische Regierung als erfte Dagnahme zu ber von Stalin gewünschten Musber polnischen Marionettenfiguren taum brei Tage nach bem plöglichen Tod bes polnischen Emigrantenches Sitoriti ben in England erscheinenben polnischen Blättern die Erlaubnis zum Beitererscheinen verboten, da sie, so heißt es in der offiziellen englischen Begründung, "die Berbindung mit gemissen Berbundeten gefährden". Das ist die logische Fortsetzung der britischen Attion gur Liquidierung ber läftigen polnifchen Emigranten, die mit ber Ermordung Siforftis begonnen hat und mit dem völligen Beiseiteschieben der emigrierten Polen aufhören soll. Beiterhin hat London der nach dem Tode Siforstis völlig rattosen polnischen Emigrantenführung tategorisch erklärt, daß England eine weitere Störung des britisch-sowjetischen Berhältnisses nicht mehr länger dulben fonne. Aehnlich wie Roofevelt in ben frangofischen Sausmachttampf in Algier eingegriffen hat, so hat Churchill, wie aus London berichtet wird, biktatorisch in das polnische Bienenhaus eingegriffen und erflart, daß England nur einen folden Bertreter ber polnischen Angelegenheiten annehmen tonne, der das Ezequatur

Mostaus finde. Das bedeutet prattifch, daß die polnischen Emigrane ten in London nun auf den hintersten Plat der Londoner Zirkus-galerie abgeschoben werden, wie dies bereits durch die Schließung der polnischen Zeitungen in England eingeleitet worden ist.

Benn Churchill fich bamit als getreuer Diener Mostaus gezeigt hat, so geht ber zunehmende Abstand Englands von seinem früheren Favoriten de Gaulle auf den ausbrücklichen Befehl Rossevelts gurud. Dies hat Churchill im übrigen im Unterhaus mit ben Worten zugegeben, daß er an der von Bajhington erfolgten Ernennung Girauds jum Oberbefehlshaber ber frangofijchen Goldnertruppen nichts ändern könne. Auch hier ist es wieder bezeichnend, daß die Attion gegen de Gaulle mit der Schließung des disherigen amtlichen gaullistischen Organes in England "La Marseillaise", die von England sinanziert worden war, ihren Anfang genommen hat. Die Begründung lautet verblüffend ähnlich wie bei der Schließung der polnischen Emigrantenblätter, nur mit dem einzigen Unterschied, daß der Alzent verschieden ist. Die Zeitung "Marseiklaise" wurde nämlich, wie aus schwedischen Korrespondentenmeldungen hervornämlich, wie aus schwedischen Korrespondentenmeldungen hervorgeht, wegen ihrer "antiamerifanischen Tendenz" auf Grund der immer offeneren Besitzergreifung Nordasrikas durch die USA. auf Besehl des Beißen Hause geschlossen. Bie man sieht, hat sich Churchill auch in diesem Kuntke beeilt, den Besehl Koosevelts prompt zu erfüllen. Diese plöhliche Demaskierung Englands, Bashington gegenüber eine selbständige Haltung einzunehmen, hat in gaullistischen Kreisen der englischen Insel nach schwedischen Berichten größte Bestürzung ausgelöst. Man ist sich nicht mehr länger darüber im Unklaren, daß England in Kordasrika von Amerika völlber aussagelvielt worden ist und daß England bereit ist, de Gaulle ebenke gespielt worden ist und daß England bereit ist, de Gaulle ebenfo zu verraten wie seinen ehemaligen polnischen Berbundeten.

Ariegsminifter Grigg Zeuge bes Zobes Sikorftis

Bern, 9. Juli. Der britifche Rriegsminifter Grigg mar nach Melbungen bes britischen Nachrichtendienstes Zeuge bes Flugzeug-

absturges, bei bem General Sitorfti ben Tob fand. Ginem Mitglied ber anglo-ameritanifchen Rolonie in Anfara gelang es, mit einem polnischen Generalstabsoffizier in Rairo zu fprechen und von ihm eine fenfationelle Ausfunft zu erhalten. Der polnische Offizier habe versichert, bag Roofevelt in feiner jungften Botichaft General Sitorfti barauf aufmertfam gemacht habe, bag bie fowjetische Regierung bas Berlangen nach einer so fortigen Amtsniederlegung des Gene-rals Sitorsti gestellt habe. Rur eine solche Amtsniederlegung des Generals als Chef der polnischen Emigrantenorganisation in London tonnte die Bilbung einer Gegenregierung in Mostan berhindern. Im Interesse der Antiachsenländer sei es baber notwendig, daß Sitoriti sich von politischen Angelegenheiten guruckziehe, damit ein neuer Beg fur die Bildung einer neuen Regierung angebahnt werbe, wobei man die Heranziehung links eingestellter Elemente in Betracht ziehen werde. Sitorsti habe erflatt, daß er ben Bersuch machen muffe, in perfonlichem Gespräch mit Churdill und Eben die Regierungen in London und Bafbington babin au bringen, daß sie ihre Stellungnahmen zugunsten der polnischen Auffassung korrigierten. Die polnische Kolonie in Kairo habe den

General Sitorifi mit großer Beforgnis meggehen feben. Die Lissabaer Abendzeitung "Diario de Lisbaa" berichtet über die Bergungsarbeiten an der Leiche Sitorstis auf Grund einer UR.- Melbung aus Gibraltar. In der Melbung heißt es wörtlich: "Sir James Grigg leitete alle Rettungsarbeiten, die jedoch glüdlich erweise erfolglos verliesen".

Roofevelts Brief an Sikorfti gefunden

Der vertrauliche Brief bes Prafibenten Roofevell an Sitorsti, bessen Inhalt auch ben englischen Amtsstellen nicht bekannt sein soll, ist nach einer Welbung aus Gibraltar am Donnerstag gefunden worden. Er wurde zugleich mit anderen Staatspapieren Sikorstis aus den Trümmern des in Gibraltar abgefturgten Bombenflugzeuges geborgen, wie Reuter melbet.

Gewaltige Abschußerfolge unserer Fäger

Berlin, 9. Juli. Un ben gewaltigen Abichuferfolgen im Mittelabichnitt ber Oftfront find verschiebene unserer befannten Jagbflieger wiederum maßgebend beteiligt. Ritterfreugträger Oberftleutnant Habat, Kommodore eines Jagdgeschwaders, erzielte bom 5. bis 7. Juli sechs Abschüffe. Kitterkreuzträger Major. Seiler rundete die Zahl seiner Luftsiege auf 100 ab; Kitterkreuzträger Hauptmann Wiese vernichtete am 5. 7. allein zwölf Schlachtslugzeuge vom Muster "IL 2"; Oberseutnant Kirchner, ebenfalls Träger des Kitter-freuzes, schoß am 5. und 6. 7. zwölf seindliche Maschinen, darunter acht "IL 2", ab und erreichte somit seinen 160. Luftsieg; Oberseldwebel Straft brachte nach bem bereits gemelbeten Abschuß von fünfzehn feinblichen Flugzeugen zehn weitere an ben beiben barauf-folgenden Tagen zum Absturz. Die unter Führung von Sichenlaub-träger Major Braendle stehende Jagdgruppe schoß am 7. 7. ohne eigene Berlufte 77 sowjetische Flugzeuge ab. Major Braenble allein ichog fünf Flugzenge ab.

"Auf nach Delhi!", ber Schlachtruf ber indifchen Nationalarmee

Totio, 9. Juli. Zur Befanntgabe der Bilbung einer "inbischem Nationalarmee" richtete der Führer der indischen Freiheitsbewegung, Subhas Chandra Bose, am Donnerstag eine Botschaft an die Offi-Silogas Charibra Boje, am Donnerstag eine Botigaji an die Ist ziere und Mannichaften. Der stolzeste Tag seines ganzen Lebens set bieser 8, Juli. Er danke Gott, daß er die Ehre habe, der ganzen Belt das Bestehen einer solchen Armee mitzuteilen, noch dazu an einem Orte, der früher eine Bastion des Empires gewesen und bei welchem schon für die Besteiung Asiens gekämpst worden sei. Die Nationalarmee werde nicht nur die Besteiung Indiens vom eng-lischen Joch durchführen, sondern auch den Grundstod bilden für die indische Staatsarmee der Zufunft. Heute laute die Karole und der Schlachtruf: "Auf nach Delhi!" — genan wie die tapseren japanischen Offiziere und Mannschaften vor Beginn des Krieges nichts anderes gefannt hätten, als die Losung: "Rach Sitgapur!"

Zwei weitere Mordstellen in Winniza entdeckt

Rowno, 9. Juli. Auf Grund von Angaben von Ginheimischen murben amei meitere Morbstellen in Binniga entbedt. Gin Gelanbe mit Maffengrabern befindet fich in bem fogenannten Bolfspart, ber fich an bas NABD.-Gelande anschließt, mahrend bas andere Graberfelb auf bem gegenüberliegenden Friedhof liegt.

In Schweden über 200 Spione verhaftet

Stocholm, 9. Juli. In Schweben wurden seit herbst 1939 über 200 Spione verhaftet. Die Spionage richtete sich, wie "Aftonbladet" in einem Artikel berichtet, gegen die Lustwaffe, die Armee, Flotte, Schissabrt, hasenanlagen, Rundfunkanlagen und Rüstungsindustrie. In vielen Fällen richtete sich die Spionage nicht gegen Schweben.

Der Führer berlieh bas Ritterfreug bes Gifernen Kreuges an #. Obergruppenführer und General ber Waffen-# Phleps, Kommandeur ber #-Freiwilligen-Division "Bring Eugen".

General Bergeret murbe, wie Renter aus Algier melbet, feines frems als Kommanbeur ber frangofifden Luftfahrt in Frangofifd-

Berlag und Drud: Babiiche Breife, Grengmart-Druderet und Berlag Smbo. Berlagsleiter: Arthur Betich. Saupitdriftieiter: Dr. Carl Calpar Spedner in Rarlsrube,

Algrarpolitische Arbeitstagung in Berlin

Berlin, 9. Juli. Auf ber zweitägigen Dienstbesprechung ber Landesbauernführer und Gauamtsleiter für das Landvolt unter Borsit des Reichsbauernführers herbert Bade wurden die im gegenwärtigen Augenblid des Krieges vordringlichen ernährungswirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen erörtert.

3m Borbergrund ber Besprechung ftanben bie Berforgungsbilangen für die wichtigften Ernährungsgebiete, die von den Borfigenden der hauptvereinigungen behandelt und von den Landesbauernführern ihre Gaue nach ben Ernteaussichten und den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen ergänzt wurden. Soweit die langanhaltende Dürre und die späten Fröste in einzelnen Teilen des Reiches nicht Auswirkungen auf den Stand der Felder verursacht haben, ist im Durchschnitt des Reiches mit einer guten Mittelernte zu rechnen. Beiterhin wurde die Bedeutung herausgestellt, die die Berforgung der Landwirtschaft mit den nötigen Arbeitskräften und den unentbehrlichen Betriedsmitteln für die künstige Erzeugungsleistung hat. Die Berichte über die ernährungswirtschaftliche Lage in den heichten Aehieten und in den unandischen Erzeichte und in den unandischen Erzeichte von den befetten Gebieten und in den europäischen Landern liegen ben gemeinsamen Billen ertennen, durch Sicherung ber europäischen Lebensmittelberforgung einen enticheibenden Beilrag für die Fort-führung bes Krieges bis jum siegreichen Enbe ju leiften.

Im Geiste der engen Zusammenarbeit zwischen Jugendführung und Bauernführung zur Attivierung der Jugendarbeit auf dem Lande ging diesen Beratungen eine gemeinsame Dienstbesprechung der Landesbauernführer und Gauamtsleiter für das Landvolk sowie der Gebietsführer und Mädelführerinnen der Gebiete der HJ. voraus.

Beneralforstmeifter Staatsfefretar Alpers fprach über bie Busamnienarbeit zwischen Reichsnährstand und Reichsforstamt. Das Reichsforstamt sehe im Reichsnährstand bie berufsmäßige Organisteichsfortum febe im Actignantian der Baldbefiger. Jede boden-jedion des Landvolks einschließlich der Baldbefiger. Jede boden-rechtliche Bindung des Baldbefiges habe über das Reichserbhofgeset zu ersolgen. Alle betriebswirtschaftlichen und betriebtechnischen Auf-gaben des Bauernwaldes liegen beim Reichsforstamt. Generalsorst-meister Alpers stellte die Bedeutung des Baldes in seiner Gesamtheit

für die friegswirtschaftlichen Zwede heraus. Die politische Aufgabe bes Waldes sei auf das engste mit der Pflege bes Boltstums verbunden. Die Dedung bes Solzbedarfs mar unter Anwendung nationalsozialistischer Birtichaftsgrundsäte, insbesondere ber Marttord-nung, wie sie erst vom Reichsnährstand geschaffen worden sei, bisher möglich und werbe auch in Zufunft gelingen. Dem vordringlichen gegenwärtigen und zufünftigen Holzbebarf werde die "Erzeusgungsichlacht im Balbe" dienen.

Fluchtversuch mit Millionenwerten

Bier jubifche Familien hinter Schlof und Riegel

Sofia, 9. Juli. Die Polizei hatte erfahren, daß vier reiche jübische Familien alles vorbereitet hatten, um auf geheimem Weg Aufgarien zu verlassen, und zwar planten diese Juden, dei Katichanik über die albanische Grenze zu gehen. Un dem Tage, fürden die Ausreise vorgesehen war, blockerte die Volzei die Ausfahrtstraße von Sosia, und als die drei von den Juden gemieteten Kraftwagen die Stadt verlassen wollten, wurden sie angehalten und durchsincht. In einem der mit Koffer vollgestapelten Wagen wurde ein Geldbetrag von 1 300 000 Lewa und in einem anderen Wagen ein Betrag von 500 000 Lewa gefunden, dazu 20 Goldmünzen und sehr viel Schmud und Sdesseine. Die jüdischen Familien, die den Fluchtversuch unternahmen, wurden dem Gericht übergeben. Ihre Habe ist sonsigeiert worden. Dabe ift fonfisziert worden.

Der "nationale Samiter", und die "nationale Samiterin" Stodholm, 9. Juli. Ein Mann und eine Frau in USA. haben nach einer UB.-Meldung aus San Francisco ohne Zweisel alle Hamsterretorde geschlagen. Als die Rationierung in USA. eingeführt wurde
und die Behörden aufsorderten, die Vorräte zu melden, stellte es
sich heraus, daß der Wann 983 Konserven, davon 97 Pfund Kassee,
im Keller liegen hatte. Auf Vorstellungen der Behörden antwortete

er, daß er ichon vor vielen Jahren gewußt habe, daß der Krieg kommen werde. Er habe sich auf ihn vordereiten wollen.

Den Titel "nationale Hamsterin" erhielt eine Frau in Chicago, die ihren Keller mit 8400 Konservenbüchsen verschiedener Lebensmittel vollgepfropft hatte.

BLB LANDESBIBLIOTHEK 1948

folde

28etfe

itschen

r her. je ge-be die

öchrift citani-

n eine gieren

t hat, heute, meri.

Inva-

Bung

ezeigt rüheevelts

dner nend, rigen , bie

t hat hung chied,

vurbe

auf Thur. ompt

r im

aug. benfo

Bett tellen am beren

c ab-

offie-. bis nann

Muitter-

feld.

den

Die

chen

inbe

ber.

iber

tte, rie.

1.

eut

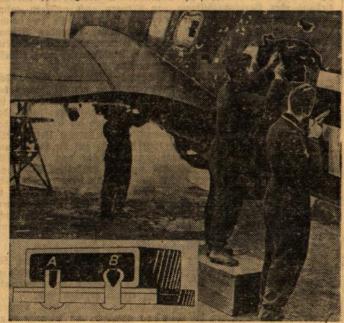
Rleine Erfindung - große Wirfung! / Die explodierende Riete Rietung.

In feiner letten Rebe sprach Reldsminister Speer bon den neuen Begen, die bei der Steigerung des Flugzeugbaues einge-ichlagen werden müßten. In den Radmen dieser "neuen Beger fällt auch die Sprengnietung, die deute Gemeingut des gesamten deutschen Flugzeugbaues und auch anderer Industrien geworden ist, die Arbeit und die Zeit in großem Umfange spart.

In unserem technischen Zeitalter erleben wir es häufig, daß schon eine lleine Ersindung der Fabrikation ganz neue Wege weist, sie vertürzt, vereinsacht und verbilligt. So ist es auch mit der Nietung im Flugzeugban, die einen erheblichen Teil der Gesamtherstellung in Anspruch nimmt. Was Nietarbeit bedeutet, weiß heute jeder Laie. Während ein Arbeitskamerad die Niete einführt und sich auf seiner Seite gegen ben sogenannten Seylopf stemmt, schlägt ber andere bon ber Gegenseite die Niete fest, stellt ben sogenannten Schließtopf ber. Schwierig gestaltet sich aber die Sache, wenn das Bertftud fo eng ift, daß man nicht jum Schliegtopf gelangen fann. Man half sich in diesen Fällen mit eigens dafür geschaffenen Sohl-, Popf- oder Dornnieten. Deren Haltbarteit aber war nur gering, und sie vermochten auch ein Werkstud nicht abzudichten.

Gine bolltommene Ummalgung auf biefem Bebiet brachte bie bei ben Ernft Beintel-Fluggeugwerten gemeinsam mit ber Rhein.-Bestf. Sprengftoff-AG. entwidelte und bon ben Ingenieuren Otto und Karl Butter ersundene Sprengnietung. Eine gewöhnliche Niete ist am Ende mit einer Bohrung versehen, die zur Aufnahme einer Sprengladung dient. Die Bohrung ist etwa so tief, wie die Niete aus den zu verbindenden Teilen hervorschaut. Der Nietschaft bleibt alfo im beanspruchten Querichnitt ungeschmächt. Die Sprenglabung gezielter starter Sammerichlag. Die Niete fist jest so fest, bag felbst Gefaße (3. B. Flugzeugichwimmer) fluffigleitsbicht geworben find.

Diese neue Art der Nietung spart außerordentlich an Zeit und Arbeitstraft. Sie kann von einer Seite im schnellsten Tempo (durchschnittlich alle zwei Sekunden eine Nietung) vorgenommen werden, und gwar nur bon einer Berion.



Die gahlreichen Schuflocher in ber Aufenhaut einer he 111 werben in ber Frontreparaturwertftatte in fürzester Zeit burch Sprengnietung repariert. — Links unten: A) Gine Sprengniete vor — B) nach ber Rietung

Aus aller Welt

Eine Robbe im Mittelmeer

Rom. Um Strand bon Sturla an ber ligurifden Rufte, bie fich in ben letten Monaten ichon burch vericiebene Balfiich-Fange ausgezeichnet hat, wurde in biefen Tagen eine vier. Meter lange Robbe gesichtet, auf die unter Beteiligung der Bevölferung und der Badegäste Jagd gemacht wurde. Ein Hauptmann erlegte das Tier, nachdem zwei Tage lang eine richtige kleine Fangerpedition mit Booten und Jägern ausgesahren war.

Sfierkämpfe in den Sfraßen von Pamplona

Bamplona. Der originellfte Stierfampf Spaniens hat jum Feft bes Firmian am Mittwoch in Pamplona stattgefunden. Ein Audel bon Stieren und die kampflustige Jugend der Stadt waren beteiligt; als Bilanz werden 20 Schwerverletzte gemeldet.

Tausende von Menschen zogen zum Bahnhof, um dort die für das Bolksfest bestimmten Stiere abzuholen. Die Straßen der Stadt

maren mit ftarten Brettermanden verbarritabiert und bie Schauwaren mit starken Bretterwänden verbarrikadiert und die Schaufenster durch Berschalungen besonders geschützt, als die Stiere, von der Bolksmenge gesetzt, dem Mittelpunkt von Kannplona zueilten. Un der Plaza Mayor veranstalteten dann junge Burschen, in tiefster Seele dem spanischen Stierkamps ergeben, einen Laien-Stierwettkamps, der sich durch urwüchsige Wildheit anszeichnete. Wie erfahrene "Toreros" stellten sich die Burschen völlig ungeschützt den wütenden Stieren zum Gesecht, die durch das Geschrei der Menge von den Fenstern und Dächern in Kaserei versetzt worden waren. Immer zahlreicher wurden die Kämpser; denn es ist für jeden Burschen in Pamplona Chrensache, an diesem Bettstreit teilgenommen zu haben.

du haben.

Allmählich bilbete sich auf dem Kampsplatz ein lebensgefährliches Gebränge. Menschenknäuel wälzten sich am Boden, und den aufs stärste gereizten Stieren bot sich eine Menschenmauer als Angriffsziel. Der Kamps ging seinem Höhepunkt entgegen. Das Boll an den Fenstern und auf den Dächern raste vor Begeisterung und spornte die Kämpser immer wieder zu neuen Angrissen an. Schlichslich gelang es, die Stiere durch eine Seitenstraße nach der eigentlichen Arena abzudrängen. Die jugendlichen Toreros seierten einen ungeahnten Triumph, wenn auch zwanzig von ihnen schwer verletzt vom Platz getragen wurden und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Das dritte Mal Zwillinge in drei Jahren

schenkt. Das erste Zwillingspaar war ein Junge und ein Mädchen, bas zweite zwei Jungen und bieses Mal sind es zwei Mädchen, die am gleichen Tage das Licht ber Belt erblidten. Somit ist das Bleichgewicht ber Beschlechter wieber hergestellt.

Amerikas Frauen im Scheidungsfieber

Remport. Die sinanzielle Unabhängigkeit, die sich die amerikanischen Frauen durch ihre Arbeit in den Kriegsbetrieben geschaffen haben, hat eine sehr unersreuliche Nebenerscheinung: die Zahl der Shescheidungen ist beträchtlich gestiegen. Dies wird von einem Besanten bestätigt, der meinte: "Jest arbeiten die Frauen so viel, daß sie es sich leisten können, für sich selbst zu sorgen. Diesenigen, die sich schon vor einiger Zeit wollten schein lassen, sind unn sinanziell in der Lage, diese Scheidung herbeizussühren." In Seattle hat sich die Zahl der Scheidungen beimahe verdoppelt, und sast immer waren es die Frauen, die die Scheidung anstrebten.

In eine Universitätsflinit murbe ein Mann mit einem Riesframpf eingeliefert. Er niefte, trop Anwendung von Betäubungsmitteln, mehrere Stunden hintereinander, insgesamt 1250mal. Dann verlor er das Bewußtsein durch einen Bluterguß im Gehirn.

Der Kaugummitonig fiegte über Roofevelt

HJ. Mabrib, 9. Juli. Die Ameritaner tonnten eine gange Beile nicht mehr ruhig schlasen, so berichtet ein Magazin, denn es sehle ihnen die Beruhigungspille, die sie vor dem Zubettgeßen zu lutschen pflegten: der Kaugummi. Die Regierung hatte kurz vor Beginn der Feindseligkeiten den Betrieb des amerikanischen Kaugummisdnigs Brighlen stillgelegt mit der Begründung, Kaugummi sei nicht kriegswichtig. Kaugummi sei ein Krodukt, das den guten Ruf des Armeikannischen kaugummi bei die Stodukt, das den guten Ruf des Ameritaners in ber Belt geschädigt habe, benn Gummitauen set unafthetisch und forbere die Luft, in alle Eden zu spuden. Außerdem fehle es an Zuder, Maisjaft und dem notwendigen Gummi, um ihn berzustellen. Also wurde Brighlen stillgelegt. Aber Herr Brighlen stil ein reicher Mann und er donnte es sich deshalb leisten, eine Armee von Aerzten, Rechtsanwälten und chemischen Sachverständigen in Marsch zu setzen, um die Regierung davon zu überzeugen, daß sie im Anrecht sei. Diese Kampagne hat ihm ein Berzustellen Gachverstellen und Gemischen Gescherstellen und Gemischen Gescherztellen der Gesch nögen getoftet. Aber er hat gegen ben Erzeugungsminifter gefiegt. mogen getoiet. Aber er hat gegen den Erzeugungsmittiter getiegt. Dieser mußte soeben bekannt geben, daß die Firma Brighley friegswichtig sei. Man habe sich durch die Gutachten der Aerzte davon überzeugt, daß der Kaugummi nicht nur die Nerven stärke und die Zähne erhalte, sondern auch die Berdauung regele und die Bakterien vernichte. In Rüstungsbetrieben, in denen die Belegschaft Kaugummi gelutscht habe, sei eine Leistungsteigerung sestgeschest worden und die amerikanischen Truppen im Pazisit, die man mit Eaugummi versorat habe seien tankerer gewesen als die übriger Baugummi versorgt habe, seien tapferer gewesen als die übrigen. Her Brighley hat jest Platate drucken lassen mit der Ausschlieben, "Mit Gott für Koosevelt und Kaugummi", und wird demnächst eine Broschüre herausbringen, in der alle guten Eigenschaften dieses Zaubermittels enthalten sind: "Kaugummi schöft die Schlassissert. Kaugummi stählt die Kerven, Kaugummi erhöht die Abichuggiffer. Mit Gott für Roosevelt und Raugummi!" herr Brighley's Dividenden werben ins Ungemessen fteigen, benn er ift ingwischen Heereslieserant geworden und der amerikanische Staat hat ihm außerdem noch für den Aussall des Berdienstes während der Stillegung einen angemessenen Betrag vergütet.

"Wahre Vorhänge von Achieniägern" zu überwinden

Bl. Rom, 9. Juli. Auch die Feindseite muß jest die ständig wachsende Schlagtraft der Berteidigung des italienischen Lustraums gegen die englisch-amerikanischen Lustangriffe zugeben. Der Reuter-Berickterstatter Denis Martin meldet über einen der Angriffe in den letzen Tage, daß die Bomber und Jäger der Allierten wahre "Borhänge" von Jägern der Achse hätten durchstoßen müssen, um die besohlenen Ziele zu erreichen. Es habe sich einer gigantische Lustschlacht entwicklt, die von beiden Seiten mit äußerster Destigkeit geführt worden set. Die Flugzeuge der Achse wendeten verschiedenen neue Angriffstattien gegen die Bomber an. Einige Jäger hätten sich über "stiegende Festungen" geseht und dann auf sie Bom den aus gelöst. Der englische Berichterstatter erklärt, daß allein bei diesem Angriff durch eine derartige Taktit drei sliegende Festungen sosort zum Absturz gebracht worden seien.

Nahöftliche Gafte in Rom

Bl. Rom, 9. Juli. In Rom halten sich gegenwärtig als Gäste ber italienischen Regierung wieder einige suhrende Persönlichkeiten bes Nahen und Mittleren Orients auf, so der Groß-Musti von Je-rusalem, der Prinz Mansur Daud von Aegypten, der Ministerpräsibent bes Frat, El-Kailani, und verschiedene andere. Sie und ihre Anhänger sehen in ben Achsenmächten ihre wahren Freunde, in Angelsachsen, Bolschewisten und Juden die gemeinsamen Feinde.

Frauen als Schatzgräber

Acht Mexikanerinnen suchten den "Piratenschatz" - Eleonore Sebyls tragisches Ende

Bu allen Zeiten hat es Manner gegeben, die sich auf die Suche nach geheinnisvollen Schäpen begaben, doch ist es wenig bekannt, daß auch eine ganze Reihe von Schahlucherinnen vorhanden waren, die den Männern an Kühnheit nicht nachstanden. So erhielt Dorothea Warren im Jahre 1920 von der Regierung des Staates Columbia die Erlaubnis, den uralten heiligen See Guatavita nach Schätzen zu durchsorichen, auf dessen Grund Goldbarren und Juwelen von unschätzen Wert ichlummern sollten. An der Spise einer Expedition gelang es Frau Warren, nach ungewöhnlichen Abenteuern und unter ichmeren Entbehrungen ben See gu erreichen. Es gludte ihr in ber Tat, einige Goldgerate aus bem See gu fifchen, boch betrug die Ausbeute nur einen geringen Bruchteil von bem, mas man erwartet hatte und bedte schließlich taum die Untosten bes

Im gleichen Jahre befand sich eine französische Expedition auf bem Bege nach der berühmten Coos-Insel, um dort den viel-gerühmten "Schat der Piraten" zu holen. Man sand von diesem Amsterdam. In Den Haag wurde dieser Tage eine Frau Mut-ter ihres dritten Zwillingspaares. In den beiden vorangegangenen Jahren hatte sie bereits schon zwei Zwillingspaaren das Leben ge-"Bigilant", der seit zwei Jahren als vermist gemeldet war. Acht

Mexikanerinnen hatten das Schiff zu einer geheimen Expedition nach der Cocos-Insel gechartert, gleichfalls um ben "Kiratenschap" zu heben. Man fand die Leichen der Schahsucherinnen auf der Insel, fie hatten ihr waghalfiges Unternehmen mit bem Leben bezahlt.

Eine Frau war es auch, die einen Schaß auf der westfriesischen Insel Ameland an der niederländischen Kordseeküste entdeckte. Ameland ist heute ein beliebtes Seebad, aber als die Holländerin Merja Holben auszog, um hier auf Grund alter Dokumente einen vergrabenen Kirchenschaß zu heben, war dies ein Abenteuer ohnegleichen, dessen Gelingen weit siber die Grenzen Hollands hinaus Aussehen

Nur als Wahnfinnige konnte die Kanadierin Eleonore Sebyl geborgen werden, die auf einer kleinen Insel im Golf von Bengalen über drei Jahre nach einem geheimnisvollen Schatz grub, von dem angeblich eine "Seherin" unter genauer Angabe seiner Lage Wunder-dinge berichtet hatte. Die Schahsucherin vergeubete ihre Zeit um-sonst, der Schatz war nicht aufzusinden, und die Enttäuschung hierüber war fo groß, daß Eleonore Sebhl ben Berftand verlor. Man muste ihr eine Zwangsjade anlegen, um fie überhaupt wieber zurudbefor-bern zu tonnen.

Eine gemütliche Strecke

Von Robert Weber von Webenau

Langfam dampfte ber Bug ber Rleinbahn burch bie Landichaft. Behaglich lehnte fich ber Lotomotivfuhrer que ber Majchine und gog an einem Pfeifchen. Schrittmeife glitt bie Lanbichaft an feinen Augen vorbei, die Gegend, die er nun icon feit Jahren im Schnedentempo burchfuhr. Der Lotomotivführer war ftolg auf feine brave

"100 Kilometer fährt fie!" pflegte er in seiner dienstfreien Zeit Stammtisch zu erzählen. "100 Kilometer! Allerdings in ber

Gerade fuhr ber Bug einen fleinen, schmalen Beg entlang, ba bemertte ber Lotomotivfuhrer ein Bauerlein, bas langfam seinen Beg babinftabfte.

Der Lokomotivführer beugte sich ans seiner Maschine und rief bem Fußgeher zu: "Steig ein, Michel! Hast es ja bequemer!" . Das Bäuerlein schüttelte den Kops: "Geht nicht, Jochen! Ich hab'

Mergerlich gog sich ber Lotomotivführer in seine Maschine gurud, gab Bollbampf und erhöhte die Geschwindigkeit auf 102 Bochen-

Aber der Zug holte das eilige Bäuerlein dennoch nicht ein. 3m Bagen brinnen fontrollierte ber gestrenge Schaffner die Fahrtarten. Da bemertte er unter ber Bant eine liegende Geftalt.

"Bas machen Sie da unten? Kommen Sie heraus!" tommanbierte ber Schaffner im Umtston.

Ein Bauer froch unter ber Bant hervor. "Baft eine Fahrfarte, Latichenfepp?" herrichte ihn ber Schaffner

"Mein! Aber weißt, Schaffner, ich fahr zu ber Hochzeit von meiner Richte in Guglfing! Und weil ich fein Geld fur die Fahrfarten hab', bin ich halt unter die Bant getrochen! Gelt, herr Schaffner, du drückt ein Aeugerl zu und laßt mich gratis mitsahren! Ich bring dir auf der Rückahrt auch ein Flascherl Bein von der

Der gestrenge Schaffner fah ben blinden Paffagier burchbringend mit seinen beiben Augen bes Gesetes an. "Bwei Flaicherl Bein!" lodte der Bauer. Da brudte der Schaff-

ner bas eine Ange ju und rief, ba ber Bug gerabe bielt:

"Guglfing! Aussteigen! Um 16 Uhr 30 tomm ich mit dem Gegen-zug hier durch! Gruß dich, Latschensepp!" Der Latschensepp nicke verständnisvoll. Da troch unter der an-

beren Bant eine zweite bauerliche Geftalt bervor. Der Schaffner traute feinen Augen nicht:

"Brünnlbauer, du? Hast vielleicht auch teine Fahrfarte?" Der Brünnlbauer lächelte: "Freilich hab' ich teine!" "Bie tommst du denn da her?" Der Latichensepp hat mich zur hochzeit eingelaben!" war die

Wo blieben Störtebeckers Schätze?

Man vermutet sie an ber schwedischen Ruste, auf Bornholm ober Rugen / Rachforschungen mit Pendel und Taucherglode

In gahlreichen Legenden und Boltsjagen lebt heute noch der Rame Plaus Störtebeders als der eines der gewaltigften Seerauber bes Mittelalters fort. Urfprünglich mit Raperbriefen besonders Roftod's und Bismars ausgestattet, betrieb er bald fein einträgliches "Gewerbe" auf eigene Rechnung und Befahr. Störtebeder murde Führer der sogenannten Bitalienbrüder ober "Gleichteiler", die nach ihrem Grundsat der Beuteteilung so genannt wurden, und im 14. und 15. Jahrhundert in der Rord- und Oftsee ihr Unwesen trieben. Ihr erbittertifer und stärkster Gegner war ber mächtige, mittelalterliche Städtebund der hanse, der die Seerauber benn auch zur Strecke brachte. Klaus Störtebeder wurde im Jahre 1401 in hamburg hingerichtet. Muf feinen erfolgreichen, langjahrigen Beutegugen muß biefer Seerauber ungeheure Schape gujammengebracht haben, beren Berbleib bis heute nicht festgestellt werben tonnte. Bahricheinlich wurden die Kostbarkeiten irgendwo an der schwedischen Kuste, auf

Rügen ober an ber banischen Oftseeinsel Bornholm vergraben. Ein deutscher Forscher, Oberregierungsrat a. D. Georg Haberstumps aus Augsburg, ist bereits vor Jahren auf Grund eingehender Experimente mit dem Pendel zu der Anschauung gelangt, daß Störtebeders Schätze in der sogenannten Piratenschlucht bei Sufnitz an der Nordostkiste Rügens vergraßen liegen müssen. Seit Jahrhunderten schon trägt die Piratenichlucht ihren romantischen Namen. Doch ift es natürlich nicht ausgeschlossen, daß diese Bezeichnung noch von Freibeutern kleineren Formats herrührt, die teine Schähe zu vergraben hatten. Trohdem hat Haberstumps Annahme eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, da Störtebecker, wie vor ihm schon die Witinger, tatsächlich an der Nordostküsse Rügens seine Schlupswinkel

Die Tante

Jeder Mensch hat die Tante, die er verdient. Ammerlands haben eine gang besondere Tante. Wenn Tante Schnupfen hat, bepefchiert die Tante ber ganzen Familie: "Liege im Sterben! Kommt fofort!" Biele Male war man der Tante aufgesessen. Man kam an, die Tante war pumpersgesund. Onkel Hugo schwor, es sei das letzte Mal gewesen. Und richtig: wieder kam eine Depesche. Onkel Hugo riß sie auf: sie war von der Tante. Tante depescheierte: "Liege im Sterben! Komme sofort!" Onkel Hugo drahtete zurück: "Liege ebensalls im Sterben! Tressen uns drüben. Hugo."

J. H. R.

gehabt haben soll. Oberregierungsrat Haberstumps, der sich seit vielen Jahren mit der Ersorschung unterirdischer Lagerstätten besaßt, ließ 1935 an der Stelle, wo sein Bendel Metallvorkommen anzeigte, durch einige von ihm angewordene Taglöhner einen sechs Meter tiefen Schacht ausheben. Er wurde hierzu durch die Annahme veranlaßt, daß die Seeräuber beim Bergraben des Schähes einen Stollen von der Küste in das Innere der Küste des Kreidegestades der Piratenichlucht getrieben haben. Gleichzeitig versuchte ein deutscher Korbetten-tapitan auf Kap Artona, dem nördlichsten Ausläufer ber Iniel Rügen, durch Nachforschungen auf dem Meeresgrund unter Zuhilse-nahme einer Taucherglode die archäologischen Geheimnisse des Ei-landes zu entschleiern. Leider blieb beiden Männern der Ersolg verfagt, obwohl haberftumpf die Piratenichlucht wiederholt durchfor Er ift hierbei zu dem Ergebnis getommen, daß auch bei ber Kleinen Stubbenfammer auf Rugen die Möglichkeit eines Metallvorkommens besteht, wobei es sich ebenso um natürliche Bobenschäfte wie eine verstedte Piratenbeute handeln fann. zb.

Kulturelle Rundschau

Der Musikpreis der Stadt Frankfurt zur Hörderung des Nachwuchses an Solisien wurde in diesem Jahre der Organistin und
Cembalistin Maria Jung berliehen.

Das Theater der Stadt Straßdurg hat das in Oldenburg uraufgestührte Schaufviel "Die Stauferin" von Onirin Engasser für
die Spielzeit 1943/44 erworden.

In Salzburg stard im Alter von I Jahren die Schristellerin Krieda Strin der g, die zweite Fran des schwedischen Dichters.

Die Städtischen Theater in Chemnit baben die Reufassung der
Operette "Leichte Kavallerie" von Kaul Beder, Musik von SuphsKirner, zur Uraufführung erworden, die am 19. August statistudet.

Hermann Abendroft heendete mit großem Ersolg die Keihe seiner Beethoden-Konzerte in Karls, bei denen Eldy Keh und Wilhelm
Remdiss solisierte in Karls, bei denen Eldy Keh und Wilhelm

AUS KARLSRUHE

"Schieft Du mir auch eine Unfichtstarte? . . .

Mit der Jahreshohe find auch wieder die Urlaubszeiten fur unfere Solbaten, die Ferientage für uns Schaffende in der Beimat gefommen. Bir wollen feine großen Reifen an die Gee ober in die Berge in diesem Jahre unternehmen! Die Rahe tann auch erfreuen und beglüden! Ein Tag im Albtal, eine Banderung auf einem Stud Höhenweg, Sonnenstunden am deutschen Strom oder besinnlicher Gang durch die malerischen Pfalzer Beindörschen, ja, ein Turmerblid von den alten Burgen oder wieder einmal ein Tag in ber Dreitalerstadt und beren Umgebung fann ichon gur Begludung und Erholung werden. Möglichteiten gibt es genug, um die vierzehn Tage auszunüten und die Schönheiten und Koftbarfeiten der heimat neu zu erleben: "Die Heimat lädt dich ein, sei zu ihr lieb! Es könnte einmal sein, daß nichts dir blieb!" so sagt M. Well sehr weise.

Benn wir unterwegs find und einen iconen Ort erlebt haben, dann schreiben wir auch heute gern Ansichtspostfarten an Freunde, Befannte, eben an die Daheimgebliebenen. Es ist nicht immer leicht, heute die richtige Ansichtspostfarte zu bekommen, weil Bapier halt fnapp ift. Aber wenn es feine echte Fototarte ift. nehmen wir auch die alten Ladenhüter aus längft vergangenen Zeiten und ichreiben barauf unfere Feriengruße. In ben legten Tagen brachte mir die freundliche Brieftragerin mehrere Unfichtspoftfartengruße: vom Bobensee, aus den Segaubergen, aus dem Biciental, vom Münstertal, aus Strafburg, vom Obenwald und aus dem Pfingtal. Es ist tatsächlich Urlaubszeit! Die Ansichtspostkartengruße flattern bom weiten Land in die sommerliche Stadt.

3ch habe fogar noch ein Poft farten album erstanden und hefte nun die iconen badifchen Ansichten und Aufnahmen ein. Dabei mache ich meine Borferienreise durch das gange Badnerland, durchs Elfaß und durch die ichone Bfalz. All die bunten' und einfarbigen Karten bereiten mir viel Freude und loden mich immer wieder hinaus in den Feriensommer. Zu den schönsten Ferienfreuden gehörte schon von jeher die Postverteilung am späten Bormittag in der Sommerfrische. Wie denn überhaupt die Post aus dem Felde und der heimat erst unsere vollfommenite Zufriedenheit und har-monie herstellt. Darum gebuhrt unser Dant für diese Gruse nicht nur ben fleißigen Sommerfrijdlern, die uns burch die Anfichtsfartengruße ihre Bifitentarten überreichen, fondern vor allem den fleißigen Frauenhanben, die bei ber Deutigen Reichs-poft als Briefträgerinnen, als Bahnpoftbrief- und Bafetpoftwagen-Arbeiterinnen bie Boftfade verladen, die Boft fortieren und bunbeln und fo bie Bruden herstellen zwischen Ober- und Unterland, zwischen ben entfernteften Orten und ber Racherstadt.

Berfaumen auch wir nicht, einmal mahrend ber vierzehn Ferientage einen Kartengruß au ichreiben. Zwar foll man in ber Kriegszeit nicht fo viel Karten ichreiben, aber in ber Ferienzeit verteilt es fich mehr als ju ben Festtagen, fo bag feine allgu große Belaftung für Die Post entsteht. Sollten wir jedoch feine Anfichtspoitfarte auftreiben tonnen, bann bersuchen wir auf einer gewöhnlichen Postfarte unser angeborenes Zeichentalent" anzuwenden. Bielleicht gelingt eine fleine Stizze?! Ober wir malen in einer Ferienstunde eine einfarbige Rarte mit Buntftift an!

Und nun recht gute Erholung für alle mit Ferien Beglüdte! (Heku)

Woranzeigen

Conntag Führung burch ben Kunstverein. Das Bolfsbildungswert ver-anstaltet am Sonntag, 11. Inli, seine zweite Führung durch die Ausstellung Karlsruber Künstler im Bablicen Aunstwerein. Die Lettung bat wiederum Frib Wilkendorf. Die Teilnehmer treffen sich 10.30 Uhr im Sause des Kunstvereins, Waldstr. 3. Teilnahmegebühr 20 Kennta

Spielplan bes Babifden Staatstheaters

Stofies hans. Sa. 10. 7., 19—21.30 Ubr: Gastspiel Franz Leckleitner "Die Bohdme", Oper von Buccini. Außer Miete, Wahlmietfarten galitig. — So. 11. 7., 14—16.15 Uhr: "Ebelwild". Geschlossen Borst. sür Kdr. 19—21.30 Udr: "Die oder seine". Außer Miete, Wahlmietstarten galtig. — Wo. 12. 7., 19—21.15 Uhr "Zusannens Geheinmis". Hermalis. — Wi. 13. 7., 19—21.45 Uhr: Erstaufsührung "Idothea", Komödie b. H. Leib, Musit B. Maumann. 8. Borst. im "Lusspiel-Zustus". Außer Wiete, Wahlmietsgaltig. — Wi. 14. 7., 19—21.45 Uhr: "Idothea". 29. Borst. der Mittwoch Miete, Wahlmietstarten gültig. — Do. 15. 7., 19—21.45 Uhr: "Idothea". 29. Borst. der Mittwoch Miete, Wahlmietstarten gültig. — Do. 15. 7., 19—21.45 Uhr: "Idothea". 29. Borst. der Mittwoch Miete, Bahlmietstarten gültig. — Do. 15. 7., 19—21.45 Uhr: "Idothea". 29. Borst. der Donnerstag-Wiete, Wahlmietst. gültig. — Fr. 16. 7., 19—21.30 Uhr: "Die oder seine". Geschl. Borst. für

Begrenzung der Kinderermäßigung / Sin wichtiger Erlaß

Der Reichsminister ber Finangen hat einen Runderlag über bie Begrenzung der Kinderermäßigung herausgegeben, der für viele Steuerzahler von großer prattischer Bedeutung ift. Der Inhalt des Erlasses läßt sich dahin zusammensassen, daß die Steuerermäßi. gung wegen Nebernahme ber Roften bes Unterhalts und ber Erging negen tebertagnie der Roften des amerigatis and der Etzgiehung oder Berufsausbildung von Kindern oder anderen nahen Angehörigen nicht größer sein darf, als die tatsäch-lichen Auswendungen. Nach den bisher geltenden Bestimmungen fam es nicht selten vor, daß ein Steuerschuldner in erheblich höherem Umfange Steuernachlaß wegen Rinderermäßigung erhielt, als die Untoften für das Rind ausmachten.

In dem Erlaß wird folgendes Be i spiel für einen solchen Fall gebracht: Ein lediger Steuerpflichtiger im Alter von 30 Jahren hat ein uncheliches Kind im Alter von 3 Jahren. Das Kind lebt im Daushalt der leiblichen Mutter. Der Steuerpflichtige zahlt der Mutter monatlich 30 RM für den Unterhalt und die Erziehung des Sindas. Das Einfast Das Einfast Das Einfast Das Einfast Das Einfast Das Einfast Das Gintommen bes Steuerpflichtigen beträgt 10 000 RM. Der Steuerpflichtige erhielt bisber mit Rudficht auf Die Bemahrung des Unterhalts eine Steuerermäßigung in Höhe von 1080 RM, obwohl er nur $12{ imes}30=360$ RM für das uneheliche Kind aufwandte. Der Steuerichuldner erhielt alfo burch die Rinderermäßigung Sohe bon 1080 RM nicht nur feine Untoften fur bas Rind in Sohe von 360 RM jurud, fonbern barüber hinaus einen Steuernachlag von 720 RM! Da ein fo weitgebenber Steuernachlag nicht gerechtsertigt ericeint, hat ber Reichsfinangminister bie ermannte Begrengung ber Steuermäßigung borgenommen.

Aus dem Erlaß ist im einzelnen folgendes hervorzuheben: Kinderer mäßigung wird bei der Einsommensteuer für minderjährige und für volljährige Kinder und andere Angehörige gewährt, wenn die solgenden drei Boraussehungen im Steuerjahr mindestens 4 Monate lang gleichzeitig erfüllt gewesen find: 1 Die unterftunten Bersonen burfen teine Juben sein. Rinder-

ermäßigung wird nur fur Rinder gemahrt und folgende Un. geborige: Bermandte in grader Linie und Bermandte 2. und 3. Grades in der Seitenlinie, Berschwägerte in grader Linie und Berschwägerte 2. Grades in der Seitenlinie, Personen, die durch Unnahme an Rindes Statt in grader Linie verbunden find, Pflegeeltern und Pflegefinder;

2. die unterftutten Perionen durfen das 25. Lebensiahr nicht vollendet baben:

fie muffen überwiegend auf Roften bes Steuerpflichtigen unterhalten und erzogen oder für ihren Beruf ausgebildet worden

Die Berminderung der Gintommenfteuer im Wege ber Rinderermäßigung darf für Personen, die weder eheliche Abtommlinge, eheliche Stieffinder oder Adoptivfinder, noch für ehelich ertlärte Kinder des Steuerpflichtigen find, 720 RM (einichlieglich bes Kriegs-Buichlages gur Ginfommenfteuer 1080 RM) für jebe diefer Berfonen nicht überfteigen, wenn ber Steuerpilichtige ohne die Gemahrung ber Rinderermäßigung fur dieje Perjonen in die Steuergruppe I oder II fallen murbe.

Die Kinderermäßigung wegen Uebernahme ber Roften bes' Unterhalts und der Erziehung oder Berufsausbildung (Rinderermäßigung wegen Roftenübernahme) tann ju einer Steuerermäßigung fuhren, die im Berhaltnis ju ben tatfachlich aufgewendeten Roften Steuerpflichtigen in einem großen Digverhaltnis fteht. Gin folches Migverhaltnis ift mit bem Ginn und 3med ber Borichriften bes Eintommensteuergesetes über die Gemagrung von Kinderermäßigung nicht vereinbar.

Der Reichsfinangminifter hat beshalb folgendes mit Birfung vom 1. 1. 1943 ab angeordnet: Die Kinderermäßigung wegen Koften-übernahme barf die tatfächlichen Aufwendungen für Personen, die meder eheliche Abtommlinge, eheliche Stieffinder ober Aboptivfinder, noch für ehelich erflärte Rinder des Steuerpflichtigen find, nicht

Diefer neue Erlag bes Reichsfinangminifters mirb für manchen Steuerpflichtigen eine Erhöhung ber gu gahlenden Steuer dur Folge haben. Die Neuregelung ift jedoch billig und gerecht, da nicht einzusehen ift, weshalb die Kinderermäßigung nicht nur die gesamten Auswendungen für das Kind deden, sondern darüber hinaus dem Steuerschuldner noch einen Gewinn abwerfen soll. Dr. M.

Kurz notiert - schnell gelesen

Bludwuniche bes Oberburgermeifters. Der Dberburgermeifter hat herrn Oberleutnant Mar Barbonne gur Berleihung bes Deutschen Kreuzes in Gold bie Gludwungche ber Landeshauptstadt Karlsruhe übermittelt. Ferner hat der Oberbürgermeifter ben Karl Schmidt Cheleuten, hier, Beibelftrafe 42, jur Feier ihres golbenen Chejubilaums unter Uebersendung einer Chrengabe die berglichften Glüdwüniche übermittelt.

Bir gratulieren! Seinen 70. Geburtstag feiert morgen in voller Ruftigfeit Bilhelm Riebinger, Rriminalrat a. D., Raftatter Strafe 37. Riedinger, ber burch feine verdienstwolle Tatigfeit im aufreibenden Dienfte ber Kriminalpolizei in weiten Kreifen bes Landes befannt ift, hat bei Ausbruch des Krieges seine anerkannte Arbeitstraft und feine reichen Grahrungen bem Staate gleich wieder zur Berfügung gestellt durch Uebernahme einer Dienststelle im Polizeipräsidium. — Ebenfalls seinen 70. Geburtstag begeht

morgen Robert Bintelfpedt, Marfgrafenftrage 12.

Der Sängerfreis Karleruhe führt im Rahmen ber fulturellen Betreunng unserer verwundeten und franten Goldaten folgende Lazarettsingen burch: Teillazarett Baisenhaus, Sonntag, 11. Juli, 10,45 Uhr, Mannerchore Konradin Rreuter und Ridelitas, Staatsichauspieler Bruter und ein Atfordeon-Drchefter; Teillagarett Altes Diafonissenhaus, Sonntag, 11. Juli, 10.45 Uhr, Männerchor Eichen-laub; Teillazarett Kolpinghaus, Montag, 12. Juli, 19.30 Uhr, Män-nerchor Postalia: Teillazarett Wilhelmshöhe Ettlingen, Montag, 12. Juli, 19.30 Uhr, Freundichaft Ettlingen.

Auszeichnung für fünstlerische Leistungen

Im Rahmen der diesjährigen Prüfungsvorspiele der Städt. Musitschule Karlsruhe,, die wiederum durchweg sehr gute Leistungen brachten und beim Publitum eine außerordentlich rege Anteilnahme fanden, wurden durch den Leiter der Anstalt solgende Schüler mit Preisen ausgezeichnet: Gubrun Brohm, Klaver (Klaffe Jüngert), Kerber, Biolincello (Klasse Beters-Bollmair), Maria Trümper, Attordeon (Rlaffe Gifele).

KRIEGSHILFSWERK FUR DAS DEUTSCHE



Reidsbahntamerabschaft. — Sa. 17. 7., 19—21.30 Uhr: Uraufführung "Romödie einer Racht", von Krit Zeberer, Außer Miete, Wahlmiett. aültig. — So. 18. 7., 14—16.30 Uhr: "Komödie einer Racht". Geschl. Borik, sür Kdr. 18.30—21 Uhr: Leste Borskellung der Spietzett 1942/43 "Vibelio". Außer Miete, Wahlmietstarten gültig. Kleines Theater. Sa. 10. 7., 19—21.15 Uhr: "Zwischen Stuttgart und München", ein lustige Skeiseerlednis von Will Grüb. — So. 11. 7., 19—21.15 Uhr: Bunter Abend. — Mi. 14. 7., 19—21.30 Uhr: "Tas Land des Lächelnis". Geschl. Borst. für Kdd. — So. 18. 7., 19—21.15 Uhr: "Zwischen Stuttgart und München". — So. 18. 7., 19—21.15 Uhr: "Zwischen Stuttgart und München". Was bringt der Rundfunk?

Samsing. Reichsbrogramm: 11.00—11.30 Besuch bet Josef Mirner, 12.35—12.45 Bericht zur Lage. 15.00—15.30 Unterhaltung mit Haus Buss. 16.00—18.00 Bunter Samstag-Nachmittag. 18.00—18.30 Borichau auf bas Runbsunsprogramm ber Woche. 20.15—21.30 Tängerische Musik ber Gegenwart. 21.30—22.00 Beschwingte Känge. 22.30 bis 24.00 "Krober Ausklang" mit dem deutschen Tanz- und Unterbaltungsorcher u. a. — De ut folan ben ber: 11.30—12.00 Ueber Land und Meer. 17.10—18.30 Serenade im Berdorfer Schlöshof (Leinung: Eigel Krutige). 20.15—22.00 Beliebte Melodien aus Oper, Opereite und Konzert.

imunheimlichen Haus ROMAN.VON . R. ARTINGER

36. Fortfebung.

In Stodholm fuhr ber Bagen burch eine große Toreinfahrt und hielt in einem von hohen Mauern umgebenen Sof. 3mei Manner mit einer Tragbahre hatten offensichtlich ichon auf die Antunft bes Bagens gewartet. Monita wurde darauf gebettet und in ein spartanifch einfach möbliertes, aber fehr großes, helles Kranfengimmer

Der Argt tam herein. Er fah, bag Monita bereits die Augen bewegte, und bas erfte Zittern bes Mundes verriet ihm, daß nun bie Lojung bes Rrampfes raid fortidreiten murbe.

"Ich glaube, unsere Patientin braucht jest bor allem einmal Rube", sagte er freundlich Commetten 2 Rube", jagte er freundlich. "Schwester Ingrid wird bei ihr bleiben, und in einer halben Stunde tommen wir bann wieber."

Schwefter Ingrid begleitete die herren gur Tur. "Wenn etwas Ungewöhnliches sein sollte, klingeln Sie! Ich stehe sebergeit zur Bersügung!" flüsterte der Arzt, aber Monifa hörte es so deutlich, als hätte er diese Worte an ihrem Ohr gesprochen. Dann lag sie ganz still. Schwester Ingrid, die über diese Krankbeit anscheinend schon ganz gut unterrichtet war, lächelte ihr von Leit au Leit aufwurternd zu Sie kerte War, lächelte ihr von

Beit gu Beit aufmunternd gu. Sie hatte Monifa nur die Schuhe ausgezogen, saß am Fußende des Bettes und sah geduldig auf das Studchen himmel und die wenigen Zweige eines alten Raftanien.

baumes, die durch den Fensterausschnitt zu sehen waren. Monita fuhlte langfam wieder, daß fie ein Geficht und einen Mund hatte. Alles war angespannt, schmerzte und loderte sich bann langjam. Ift ja beinahe, wie wenn ein eingeschlafenes Bein aufwacht, dachte Monita, nur fribbelt es nicht jo. Wenn ich mich jeht fehr anstrengen wurde, könnte ich wahrscheinlich ichon flustern, überlegte fie. Flüstern tonnte Ber immer als erstes, aber er fah dabei

so angestrengt aus, als murde er ichreien. Monita hatte teine Luft, fich anguftrengen. Rurge Beit ipater tonnte sie die Finger bewegen, aber es dauerte immerhin dreiviertel Stunden, bis Schwester Ingrid den Horer des Zimmertelesons abhob und den Arzt verständigen fonnte. Die Schwester nahm auscheinend einige Anweisungen entgegen. Gine zweite Schwester fam, brachte in riefiges Nachthemd mit, das Monifa für ein Männernachthemd

Monita wurde ausgefleibet. Ihre Glieder famen ihr vor, als waren fie ploplich aus Gummi, ohne Anochen und ohne jeden Salt. Das Nachthemb war, genau wie Monita erwartete, rauh und fratte

Der Argt und fein Uffiftent, beibe in weißen Ritteln und meifen Hojen, tamen herein. Monita wurde gründlich untersucht, eine Blutprobe wurde genommen. Gine Schwester, die den Ropf voller rotblonder Lödchen hatte, machte in einer Tabelle die Eintragungen,

die der Argt ihr gurief. "Sind wir sehr mube?" erfundigte er fich teilnehmend. "Hm", mrmelte Monita gustimmend und schloß die Augen.

Aber ein bischen muffen wir uns noch gujammennehmen, bevor wir einschlafen," jagte er, "Oberft Bygard will unbedingt einige Fragen an Sie richten."
"Ber?" fragte Monita.

"Na, ber nette, ältere herr, ber Gie hierher gebracht hat", antwortete ber Argt und tätschelte väterlich ihre Sand.
"It Per eigentlich auch hier?" fragte Mouifa.
"Ber?" fragte ber Argt gurud und betrachtete

fragte ber Urat gurud und betrachtete fie mit fofort madem Migtrauen. Ber Ctbahl meint fie mahricheinlich" ichaltete fich ber Affifteng-

"Ach so, herr Efdahl! Ra, ber wird Sie natürlich auch besuchen! Aber erst, wenn Sie dem herrn Oberst seine Fragen beantwortet

haben", schmunzelte der Arzt und stand auf. Rurge Beit barauf trat ber herr, ber Monifa bereits im Auto gegenübergefeffen hatte, ins Bimmer.

Un bem hohen Schadel, bem Musbrud ber Augen und ber überlegenen Sicherheit, mit ber er fich bewegte, erfannte Monita, bag fie es mit einer überragenden Intelligeng zu tun hatte. Entschieden souveran, dachte fie und wartete ber. Dinge, die nun tommen wurden.

Der Oberft ftellte fich vor, fragte, ob er Plat nehmen durfe und bat fie dann, fich die Muhe zu machen, trop ihrer Schwäche gu ergählen, mas fie erlebt habe.

3d habe boch gar nichts erlebt", fagte Monifa fläglich. ftand vor dem Schreibtijd, wollte mich eben binfeben und erhielt einen fürchterlichen Schlag über ben Ropf. Im erften Augenblid bachte ich, es fei Gofta gewesen, ich meinte, herr Larffon hatte mich niedergeschlagen und mare ber Attentater, ben mir fuchten. Und - alles andere hat Ihnen herr Larffon ja bereits im Auto erzählt. Das nächste, was ich weiß, ift, daß er zur Tur hereinsam und begann, den Stuhl zu zerlegen."

Ronnen Sie fich genau an Ihre Stellung vor bem Schreibtisch erinnern?" fragte ber Dberft.

"Aber ja", antwortete Monita. "Ich ftand bort vor ber Mitte bes Schreibtifches, hatte die linke band auf die Seffellefine geftust und griff mit der rechten nach Bers Schreibmappe. In dem Moment befam ich ben Schlag!"

MIs Gie die Mappe anfaften?" fragte ber Dberft. "Dber noch

"Nein, nicht vorher. Ich weiß genau, daß ich die Mappe bereits

animortete Monita. Befamen Sie einen Schlag burch bie Sand? 3ch meine, hatte er Aehnlichteit mit einem elettrischen Schlag?" wollte ber Oberft wiffen. "Das fann ich nicht sagen", meinte Monita nachbenklich. "Beh tat es jedenfalls im Ropf, und zwar fo fürchterlich, daß ich dachte, man hätte mir den Kopf zu Brei geschlagen."

HAUSSAMMLUNG AM 11.JULI

Dherft Bygard lachelte ein bigden und bachte bann lange angestrengt nach. "Gie feben," meinte Monita entichulbigend, "ich tann Ihnen

auch nicht weiter helfen." Sie haben mir ichon weiter geholfen, und ich bin Ihnen außerorbentlich bantbar bafür", erflärte ber Oberst ju ihrer Berwunde-rung, stand auf und verabschiebete sich.

Bofta Larffon betam fie nicht wieber gu feben. -Mis fie nach einem langen Schlaf, in ben fie unmerflich gefunten mar fehr erfriicht wieder aufwachte, fag Ber an ihrem Bett

"Ber! Gott sei Dank, daß du da bist! Wie geht es bir?" und fie merkte gar nicht daß sie ihn ganz selbstverständlich duzte. Ber, der dies mit Recht als Zeichen ihres wachsenden Zugehörigfeitsgefühls betrachtete, freute fich.

"Es geht mir ausgezeichnet. Ich bin nur noch sozusagen pro forma bier im Rrantenhaus."

"Dann ift ja alles gut", seufzte Monifa erleichtert. "Na, wid du?" fragte Per. "Dast du einen großen Schred be-tommen?" Er legte seine Hand trostend auf die ihre. Schred? Rein! Dazu habe ich gar feine Zeit gehabt, bagu hat

es viel zu weh getan." "Aber, als du aufwachtest und dich nicht mehr rühren konntest?" Da war ich nur froh, daß ich am Schreibtijch ftand und nicht wieder du", meinte Monifa ichlicht.

Da tonnte Ber nicht anders, er beugte fich über fie und gab ihr einen Rug. Monita hatte ihre gange Kragburftigfeit verloren und mehrte fich nicht ein bigchen.

Du bift ein feiner Kerl, Monifa. 3ch habe es immer gewußt! Und du bift auch ein zuverläffiger Ramerad! Dberft Bygard hat "Alle Sochachtung por bem Mabel, beidrantt fich anfs Befentliche, und das andere macht fie mit fich allein ab. Jammert nicht und gibt auch nicht an. Solche Frauen brauchen wir! Solche Frauen find gu empfehlen!"

"Bem ju empfehlen?" fragt Monita ftreng. "Ja," lachte Ber, "er wußte nicht recht, ob er bich Gösta ober mir empsehlen sollte."

"Muß ich benn noch langer hierbleiben, Ber?"

Mindeftens zwei Tage, wenn die Sache feine ichadlichen Folgen

"Und was hat man eigentlich mit uns beiden angestellt?" fragte Monifa. "Beigt bu es?" (Fortfepung folgt!)

BLB LANDESBIBLIOTHEK

ftattet "Able

Frei

feinen bie L

ftellte

nud d

fchule

Güter

eine

Stein tor T Beftel auf t höchit bes A mehr ftand pflich nebft

tagab

Arbei

niffes

ab ur unglü Liebe Lichen Solar alte §

mann

bem !

Anhöi für milier ameite

Film die ü

Arimi film i Ihr i das S Geschä

Entla Di

fteriun baue baue heim unfrig ander uns b trieb. für all menhä lichen gels a

besten Bei folgte Lande

bavon (wir e

943

find,

unter-

orden

inder.

linge,

flärte

cionen brung

ppe 1 Inter-

bes oldes

n bes

igung

bom

often. , die

iğt

nchen

uer

t, ba

r bie

cellen rembe

rate. MIte3

er jen.

ten

ten

mb ig-

ro

at

фt

er

m

M.

BADEN UND ELSASS



Hodenheim: Um Montagnachmittag brach in einem kleinen Schup-pen, in bem heu aufgestapelt war, Feuer aus. Anscheinend war bas heu burch Selbstentzundung in Brand geraten. Die herbeigerufene Feuerwehr und die Rachbarn tonnten das Feuer balb loichen, nur geringer Schaden entftanb.

Abersbach: Gin hiefiger Landwirt erlitt beim Ririchenpfluden in feinem Fohlengarten einen Unfall. Gin Fohlen fprang gegen bie Leiter und warf fie um. Der Bauer fturgte ab. Gludlichermeife bie Leiter und warf sie um. Der Bauer stürzte ab. Glücklicherweise zog er sich nur Quetschungn der Schulter und des Oberarmes zu.

— Beim Kartosselfäsersuchen wurde auf einem Kartosselsder ein unbekannter Mann bemerkt, der sich dort zu schassen machte. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Kartos se le b de b handelte, der schon eine große Anzahl Kartosselstlauden herausgerissen hatte und die Kartosselsknollen in seinem Ruckad verstaut hatte. Er konnte sich der Festnahme durch Flucht entziehen.

Obergimpern: Von früh die spät ist hier in unserem Ort alles mit der Erbs en ern te beschäftigt. Auch die Schüler der Oberschule aus Sinsheim waren die zum Beginn der Ferien auf den Gütern eingesett. Die Erbsenernte verspricht auch in diesem Jahr eine Vollernte zu werden.

eine Bollernte gu werben.

Seidelsheim: Unsere weibliche Jugend hat den Berwundeten bes Reservelazaretts einen ersreuenden Tag bereitet. Bormittags ftattete ber BDM. ben Solbaten im Lazarett einen Befuch ab, ausgernstet mit Blumen, Zigaretten und frohen Liebern. Nachmittags traf eine größere Anzahl der Goldaten als Gaste der Jugendgruppe traf eine großere Angult im Ort ein, wo sie im schön geschmüdten "Abler" einen fröhlichen Nachmittag verlebten. (au) Bruchsal: Mit einer Feierstunde beendete die Freiherr-vom-Stein-Oberschuse ihr Schulsahr, in deren Rahmen Oberstudiendiret-

tor Dr. Munch einen Rudblid auf bas verfloffene 53. Jahr bes tor Dr. Münch einen Rücklick auf das verslossene 53. Jahr des Bestehens gab. Zum Schluß wurden Preize für gute Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet wie auch für die Altstoffsammlung verteilt. Ergänzt sei noch, daß die Anstalt mit 395 Schülern den höchsten Stand seit dem 53 Jahren des Bestehens verzeichnete. Mit der Altstoffsammlung steht diese Schule an der Spise aller Schulen des Kreises; es wurden 1580 Zentner Altmaterial abgeliesert, dazu mehr als 2000 Felle. Auch die Schlußeier des Schlößgymnasiums stand im Zeichen Friedrich hölderlins. — Aus dem Tätigkeitsbericht der Gendarmerie des Kreises Bruchsal geht hervor, daß in den Manaten Mai und Juni wegen llehertretung der Strakenvere den Monaten Mai und Juni wegen Uebertretung der Straßenvertehrsordnung 43 Personen angezeigt und 545 Personen gebührendsstigt verwarnt wurden. — Ein mit Erbsen besadenes Lastauto nebst Anhänger vom benachbarten Schedenbronner Hof suhr Dienstagabend durch die Stadt. Der als Begleiter mitsahrende 37jährige Arbeiter Rarl Sabermann von hier wollte bei biefer Belegenheit seine Eltern besuchen und sprang infolge eines Migverständ-nisses auf der Großen Brude noch mahrend ber Fahrt vom Wagen

ab und geriet unter den Anhänger. Schwerverlest wurde den Versunglädte ins Krankenhaus verdracht, wo er nachts bereits verschied. Fordach: Filmschau: "GPU", ein Drama der Leidenschaft, der Liede und des Hasses, umschlossen den geheimnisvoll gefährlichen Wirken der Moskauer Terror-Politik. "GPU.", ein Berk, das eine weltweite Bedeutung hat! In den Hauptrollen Laura Solari, Andrews, Engelmann, Marina d. Ottmar, Will Ouad-

steidung i. Br.: Beim Fensterreinigen stürzte eine 17 Jahre alte Hlsarbeiterin aus dem zweiten Stodwert eines Jauses in der Lebener Straße und war sossort tot. — Eine Radsahrerin wurde beim Ueberholen eines Lastzuges unsicher, stürzte und wurde vom Kinterrad des Anhängers über sahren. Die Berunglüdte ist bald nach ihrer Einlieserung in die Chirurgische Klinit gestorben.

Binzen (Kr. Lörrach): Der 60 Jahre alte Landwirt und Fuhrmann Trib Maittinger murde an seinem Arbeitsblat im Balbe

mann Fris Geitlinger wurde an seinem Arbeitsplat im Walde mit einer schweren Berlezung an einem Auge tot ausgesunden. Da Geitlinger allein war, ist über die näheren Umstände, die zu dem Unglücksfall führten, nichts bekannt.

Wülhausen Inhren, nichts bekannt.
Wülhausen: Oberbürgermeister Maaß gibt als Leiter bes Kassenpolitischen Amtes bes Gaues durch eine "Ehrenanzeige" in
ber Presse biesenigen 17 kinderreichen Familien bekannt, die nach Anhörnug der Partei und des Gesundheitsamtes als "wertvoll
für das deutsche Boll" anersannt wurden. Diese 17 Familien nennen sechs und mehr Kinder ihr eigen. Die stärtste Famille ist Geiger-Vogel mit 19 Kindern (12 aus erster Ehe, 7 aus
weiter Ese).

Ettlinger Zagesiviegel

3m "Mi" lauft ber außerorbentlich gute und fpannenbe Rriminal-film "Dr. Crippen an Borb". Der Fall Dr. Crippen mar vor Jahren die Sensation der Tagespresse. In diesem padenden Film erleben wir noch einmal mit atemberaubender Anteilnahme die überrafchenden Ereigniffe bes mufteriofen Berbrechens. Kriminalfilm, wie er sein muß, padend bis zum Schluß. Als Bei-film wird den Zuschauern die herrliche Landschaft an der Donau vom Schwarzwald bis nach Wien gezeigt. Stattlich erheben sich die baroden Kirchen und Schlösser am Strande der Donau, die einen tiefen Gindrud bon ber Schonheit unferer beutichen Beimat hinter-

Aus dem Pfinztal

In Gröt ingen findet am fommenden Montag von 9—11 Uhr in der Gemeinschaftshalle die Köntgen-Reihenuntersuchung durch das Staatl. Gesundheitsamt statt. Anmeldungen dazu nimmt die Geschäftsstelle ber RSB. noch am Sonntag von 9-11 Uhr entgegen. Am Sonntagabend läuft in der Gemeindehalle der Tonfilm "Die

Jm Rokokoschlitten Garl Theodors . . .

Ein altes Heidelberger Original auf dem Kutscherbock

"Alt - heibt elberg, bu Feine, bu Stadt an Ehren reich..." heißt es im Lied. So mancher flotte Student, ber wacer den Becher ichwang, hat dort sein herz verloren, so mancher große Gelehrte ober Kunftler sich für immer nie etgelassen. Viele von ihnen sonnte der Kutschereibesitzer Karl Seppich, ein stadtbefanntes Driginal, der unläugst sein 75. Lebensiahr vollenden konnte, zu seinen Fahrgasten rechnen. Während er diese großen Geister zur altersgrauen Universität, in ihre Bohnung oder in eine der vielen Beinstuben brachte, führten sie oft die tieslinnigsten Gespräche oder beschäftigten sich mit der Lösung eines wissenschaftlichen Problems, die später die ganze Belt aufhorchen ließ.

Bohl der berühmteste Fahrgast Karl Sepvichs war der Chemiker Robert Bunsen, der von 1852 bis 1889 in Heibelberg wirtte, wo er auch am 16. August 1899 hochbetagt starb. Er war nicht nur der Begründer der technischen Gasanalyse und Ersinder mehrerer nach ihm benannter Geräte, sondern schuf auch gemeinsam mit Kirchhoff die Spektralanalhse, mit deren hilse er Aubidium und Lässum in der Dürtheimer Sole entdedte. Wie Robert Bunsens markanter Gelehrtenkopf tauchte auch oft das durchgeistigte Haupt des Philosophen Kuno Fischer hinter dem breiten Küden des Kutschers Seppich im Wagen auf. Dieser große Denker hatte gleichfalls in Heibelberg eine zweite Heimat gefunden, wo er am 5. Jult 1907 starb. Natürlich benutzen auch berühmte Mediziner, Juristen und Theologen gerne das Gefährt Seppicks, der so manche Anekdete und Hiftörden über diese gelehrten Männer zu berichten weiß. Boll Stolz zeigte der Kutscher auf dem hohen Bod den Fremden

bie vielen Sebensmurdigfeiten Beibelbergs. Db es fich nun um bas durch Krieg und Blitschlag 1764 größtenteils zerftörte weltbekannte Schloß, das riesige Deidelberger Faß mit einem Fassungsvermögen von 221 762 Litern und das Holzbild des Hosnarren Perteo, die altehrwürdige Universität, den Königsstuhl mit Bergbahn und Sternwarte, die spätgotische Heiliggeistlirche ober das Rathaus handelte, stets war Karl Seppich nie um eine passende, oft recht braftische Erflärung verlegen. Much ber vor über 350 Jahren erbaute "Gafthof zum Ritter", der als einziges Gebäude bei der Zerftörung der Stadt durch die Franzosen 1693 erhalten blieb, stand in seinem "Baedes ter". Im Binter pflegte Karl Seppich den stillechten Rototo-schlitten Carl Theodors zu benützen, wodurch er sich im Bolfs-und den Spisnamen eines "Herzogs von Zweibrüchen" erwarb. Se war stets ein malerischer Anblick, wenn das urwächsige Original mit biefem Bruntgefährt burch die Strafen ber Altftadt fuhr, in benen auch in ben Saufern noch eine traditionsreiche Bergangenheit lebendig ift.

Die Seimat rückt enger zusammen / Reibungslose Amquartierung

Laufend treffen in unseren Landgemeinden die Transporte von Boltsgenossen aus dem durch den seindlichen Lufttterror schwer heimgesuchten meftfälischen Inbuftrierevier ein. Da heißt es nun gufammenruden und den Frauen und Kindern, den Alten und Gebrechlichen, die über Nacht um hab und Gut gekommen sind, einen Plat im haus einzuräumen. Eine Riesenaufgabe, die damit unserem Gau gestellt worden ist. In welcher Weise aber durch die Partei seit Monaten Vorsorge getroffen wurde, ergab sich aus einer Unterredung des RS.-Gaudienstes mit dem Gauhauptamtsleiter der NS. Boltswohlfahrt Dintel, ber mit bem R.- Gaumohlfahrtsmalter Bidertsheimer bie Umquartierung organifiert hat.

"Bir Amtsträger ber NSB.-Gauamtsleitung", so führte Gau-hauptamtsleiter Dinkel aus, "haben mit bem Quartiermachen im Gau beizeiten begonnen. Un unjere Ortsgruppen-Amtswaltungen wurden Duartiererhebungsbogen herausgegeben, in denen die Mitarbeiter der NSV. auf Grund ihrer persönlichen Kenntnisse der in ihrem Arbeitsbereich vorhandenen Haushaltungen sessifielten, welche Familien zur Aufnahme von Volksgenossen aus den luftbedrohten Gebieten in der Lage wären. Für die Umquartierung der Schule nwurde ein besonderer Plan ausgestellt, demzusolge bereits die Umquartierung samtlicher Dortmunder Schulen nach dem Aufnahmegan Baben vollzogen werden tonnte. In sahlreichen Sondergugen tamen bie Schuler an.

Reichsamtsleiter Althaus im Sauptamt für Bolfsmohlfahrt, Berlin, hatte nun turglich gufammen mit ber Reichsfachbearbeiterin

für Umquartierungen, Frau Haad, Gelegenheit, sich auf einer Fahrt in verschiedene badische Kreise von der zufriedenstellenden Unterbringung der Umquartierten zu überzeugen. Im Kreis Bühl z. B. trafen wir in einem heim der NSB. bombengeschädigte alte Männer und Frauen sowie Gebrechliche in guter Obbut. Im Kreis Lahr sind vinden wir in unserem Gau zahlreichen Kriegs-Mutter-und-Kind-Heime in erster Linie werdende Mitter und solche, die soeben ein Kind geboren haben, untergesommen. Im Kreis Emmeud in gen suchten wir in einem hoch gelegenen Schwarzwalddorf, in dem sich — ein Beispiel für andere Gemeinden — 45% der Hausgaltungen bereit erflatt haben, Mutter und Kinder aufgunehmen, Unterfünfte in Bauernhofen auf. Und es mar eine Freude ju feben, ein wie berzliches Einvernehmen zwischen Gastfamilien und Gästen sich vom ersten Tag an herausgebildet hat. In einem anderen Dorf galt der Besuch umquartierten Schultlassen. Lehrer und Kinder fühlen sich in ihrer Kriegsheimat wohl und zufrieden. Im Kreis Freiburg sind eine Oberschule, in verschiedenen Dorfschaften zahlreiche weitere Bafte untergetommen.

Hir die Lösung all dieser Ausgaben stand uns ein reicher Schatz an Ersahrungen zur Berfügung, die wir seit Jahren bei der Kinder-Laudverschickung, nicht zuletzt aber mit der Rücksührung der Bendleterung aus der damals besonders bedrohten Zone längs des Rheins bei Kriegsausbruch und später bei der Heimsührung der evaluierten Essäller gesammelt haben. Die beste Gewähr für eine glückliche Lösung bietet aber die uns Babenern eigene Gepflogenheit, an folche Dinge mit dem Herzen heranzugehen."

Großer Erfolg der Schul-Altstoffiammlung in Baden und Gliaß

Die Schul-Altstoffsammlung in den Schulen Badens und des Elsaß hat im ersten Jahresdrittel 1943 (Januar dis einschließlich April) bemerkenswerterweise zu einem außerordentlichen Ersolg geführt. Im Gaugebiet wurde seit Bestehen der Schul-Altstoffsammlung bas bisher befte Sammelergebnis erreicht. Das Ergebnis bes 4. Quartals 1942 (Ottober bis einschließlich Dezember) wurde um

mehr als bas Dreifache übertroffen.

mehr als das Dreifage übertroffen.

Die zehn erfolgreichsten Schulen waren die Basgenwaldschule Markirch, Kreis Rappoltsweiler mit einem Kunkturchichnitt je Schüler von 385,40, die Volksichule Reinhardsachien, Kr. Buchen (366,91), Landsberg-Oberschule Barr, Kr. Schlettstadt (289,91), Mittelschule für Jungen Karlsruhe (270,06), Tulla-Schule I, Karlsruhe (264,90), Sichendorff-Schule Heidelberg (239,52), Hindenburg-Schule, Pforzheim (211,93), Volksichule Kiedersulzhach, Kr. Zabern (210,13), Bolksichule Untergimpern, Kr. Sinsheim (Elsenz) (203,61), Volksschule Eichwald, Ar. Mülhausen (194,52). Die zehn erfolgreich sten Schüler bezw. Schülerinnen waren hermann Maier, Tulla-ichule I, Karlsruhe mit 34 494 Kuntten, hermann Rozueter, Moll-Oberschule Mannheim 21 491, Georg Jaegi, Wasgenwald-Schule, Markirch (21 442), Karl Hug, Haubschule Lahr (19 371), Hans Kund, Hanauer Schule, Kehl (18 680), Heinrich Frech, Zigelau-Schule, Straßburg (15 000), Gerhard Beber, Friedrich-Oberschule, Pforzheim (13 800), Karin Goerig, Lifelotte-Schule, Mannheim (12 596), Franz Greis, Woll-Oberschule, Mannheim (12 229), und Karl Heinz Stork, Volksschule Sinsheim (Clienz) (11 475).

Ariegsschöpfungen der NSB.

Auf einer Besichtigungssaget durch Baden und Elsaß zeigte Gan-hauptamtsleiter Dintel dem Reichsanitsleiter im hauptamt für Boltswohlfahrt Allthaus einige der letzen Kriegsschöpfungen der NSB .: Eine größere Rindertrippe in einer eigens für biefen 3med erbauten, sehr ordentlich ansgestatteten Holzbarade, einen in gleicher Art errichteten neuen NSB-Kindergarten in Seelbach, einen in gleicher Art errichteten neuen NSB-kindergarten in Seelbach, kr. Lahr, ferner die neue Kinderpslegerinnenschule der NSB. in Umfirch bei Freiburg und das erst fürzlich in Betrieb genommene NSB-Müttererholungsheim Lann-Bitschweiter. Die Besichtigung vermittelte die Ueberzeugung, daß die NSB. den wachsenden Forderungen der Zeit, trop aller personellen und materialmäßigen Beschränkungen, vollauf gerecht wird und vor allem der werttätigen Mutter mit Rat und Tat dur Seite steht.

Badische Familienchronik

Geburtstage: Beo Kihm, 70 Jabre, Wörsch; J. Bollmer, Erößingen, 77 Jahre; Anna Kehberger, Alinenborf, 79 Jahre: Beter Wagner, Oftersheim, 82 Jahre: Johann Sturm, Rellingen, 85 Jahre: Georg Eieser, Oftersheim, 83 Jahre: Katharina Worzel, Awingenberg, 80 Jahre: Sosse Erohmüsser, Jitersbach, 77 Jahre: Gengenbert Kramer, Bermersbach, 84 Jahre: Cacilia Barth, Bermersbach, 80 Jahre: Raghasiena Bruder, Bad Keierstal, 94 Jahre: Emil Juber, Bad Beterstal, 94 Jahre: Guil Juber, Bad Beterstal, 84 Jahre: Janaz Koth, 184 Jahre: Kriedrich Aaffer, Münzesheim, 70 Jahre: Iohanna Bogt, Abersdach, 75 Jahre: Citsabeth Komische, Bad Kaphenau, 80 Jahre: Katharina Schitt, Keilingen, 80 Jahre: Thereita Schwenbemaun, Steinach i. R., 85 Jahre: Verdinant Keichert, Kronau, 84 Jahre: Voseinach i. R., 85 Jahre: Hermann Mader, Oberacer, 65 Jahre: Kanline Kiehl, Zell a. S., 70 Jahre: Magdalena Käfer, Unterdwisheim, 95 Jahre: Luise Seibt, Fordach, 80 Jahre.

Der Sport am Wochenende

Deutsche Cowimm-Deifterfcaften in Erfurt Titelfampfe ber Ringer in Sabr

Unter ben sportlichen Ereignissen dieses Wochenendes nehmen die beutichen Weisterschaften der Schwimmer in Ersurt und die Tielkämpse der Kinger in Labr (Baden) einen besonderen Kanım ein. Ein Ereignis don überragendem Kang sit auch das 89. Heldbergsest im Taunus, ju dem sider 1600 Weitkämpser autreten werden. Im übrigen dringt das Wochenende eine Kille don Beranstaltungen in der Leichtathleits, im Radsport, im Wassersport und im Pferdesport.
Die Weisserschaft der Schwimmer, die am Samstag und

Ditlandbauern sahen deutsche Bauernhöse / Lettische Gäste in Baden

Bor einiger Beit wurde im Benehmen mit bem Oftmini-fterium vom Reichsnährstand eine Lehrfahrt ber Oftlanb. bauern burchgeführt. Sie erfaste im Bereich der Lanbes. bauernicaft Baben u. a. die typische Riedgemeinde Altenheim im Sanauer-Land. Die Leute tamen aus Lettland, einer Gegend, wo die landwirtschaftlichen Berhaltniffe, verglichen mit den unfrigen, eine völlig andere Struttur ausweisen. Dort weit auseinander liegende Gingelgehöfte inmitten großer Ländereien, bei uns bie borfliche Gemeinschaft und bauerlicher Rleinbetrieb. Die lettischen Gaste zeigten sich auf bas lebhafteste interessiert für alles mas mit bem fleinbauerlichen Leben und Betrieb gusammenhängt und voll Bewunderung über die beachtlichen wirtschaft-lichen Erfolge trot der Enge der Parzellenwirtschaft und des Mangels an Arbeitskräften. Berschiebene Höse wie auch die Gemartung wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Auch die Sinrichtungen auf dem Gebiet der Milchwirtschaft sanden besten Anklang. Landwirtschaftstat Bürsel gab die Erläuterungen. Bei einem kameradschaftlichen Zusammen sein verkollete were der werden die Anglangen des Messervten bei der

folgte man aufmerkam die Darlegungen des Reserenten bei der Landesbauernschaft Baden, Kg. Drefahl, über die Aufgabe der Erzeugungsschlacht. Landesgesolgschaftswart Kg. Gamm gab den Gästen einen Einblid in das segensreiche Wirken der sozialen Leiftungsgemeinschaften.

Da man im hanauer-Land und speziell in Altenheim auch etwas bavon verspurt hat, was es heißt, unter fremder Herrichaft zu leben (wir erinnern an die vierjährige französische Besehungszeit), jo lag

es nahe, bag man im Gefprach mit ben Leuten aus Lettland auch hören wollte, welche Erfahrungen sie unter dem Bolschewismus ge-macht haben. Die Erzählungen waren erichätternd. Als wenige Tage nach Beginn bes Oftfeldjuges im Juni 1941 bie beutschen Truppen als Befreier einzogen, da kehrte neues Leben und neue Schaffensfreude in das lettländische Bolk zurück und seitdem ist ichon sehr viel am Biederausbau des Landes gearbeitet worden. — Bürgermeister Pg. Wurth äußerte sich über den Besuch hochersreut, ebenso der Kreisbauernsührer Zaps, der die Ostlandbauern im Namen des Landesbauernsührers aufs herzlichte begrüßte. Ihren erwiderten mit Worten aufrichtigen Danfes der Begleiter der Abordnungen, Abteilungsleiter Dr. Bonnermann von ber Auslandsabteilung beim Reichsbauernführer, sowie ein Mitglied der Abordnung.

Ein aweiter, ebenfalls mit Besichtigungen und ben notwendigen Erlanterungen ausgefüllter arbeitsreicher Tag galt ben Berfuchsfelbern ber Lanbesbauernichaft in Forchheim, wobet Berwalter Erbrich die Führung übernommen hatte, ferner bem Berfuchs. und Lehrgut unter Führung von Betriebsleiter Dipl.-Landwirt

Den Abichluf ber Lehrfahrt bilbete bie Befichtigung ber Reichsanstalt für Tabatsorichung, über beren Aufgaben ber Leiter Prof. Dr. König eingehend sprach. Die Lehrsahrt, die in Sessen-Rassau ihren Ausgang nahm, sindet

ihre Fortfebung im Gebiet ber Landesbauernichaft Burttemberg.

Sonntag im Ersurter Nordbad statisinden, haben eine über Erwarten gute Besehung zu verzeichnen. Mit zwei Ausnahmen werden sämtliche Meister des Korjadres am Start sein, darüber dinaus weitere Stigenträste, die im vergangenen Jahr sehlten. — Im Wasserball bestreiten Wien und LSB. Kerit das Endstell. — Die Kluger sild vestreiten Wein von den ersen Teil idrer Titelkämpse im slässichen stil durch, Im Bantams, Leichte und Mittelgewicht sind 32 Spisenkonner zugelassen, darunter Kuldein, Bischoff, Allraum, Kösser und Cabalar als aussichtsreichste Bewerder im Bantamgewicht, Lettesbeim als erklärter Kaborit im Leichtgewicht und Europameister Schäfer als voraussichtlicher Sieger im Mittelgewicht. Ucht Tage später werden in Minchen die Meister in dem übrigen vier Sewichtsklassen setzen in Minchen die Meister in dem übrigen vier Sewichtsklassen setzen. Im Kordengund des Interesses. Die Liste der Gaussieger wird am Sonntag u. a durch die Steger der Sportgane Baden und Kurheisen bereichert werden, im Kordergund die Steger der Sportgane Baden und Kurheisen bereichert werden. Bisber sind für sommenden Sonntag sogende Spleansehungen bekannt geworden:

geworden:

Baben: Tschammerpotal-Endschiel: BfR. Mannheim — KC. Kastatt.
Kurhessen.

BB. 06 Kassel.

Der Mabsbort berzeichnet die beiden Borläuse zur deutschen Etebermeristerschaft auf der Bahn in Sannover.

Beranstaltungen der Hitzer-Kugend him das Gediets-Sportseit den Beranstaltungen der Sitser-Kugend him das Gediets-Sportseit den Geschung Annweien und Konstanz, sowie wertere Gruppen-Aussischeidungsspiele um die deutsche Jugendmeisterschaften im Fußball, handball und hoded zu nennen,

Handball: Kreisauswahl Karlsruhe - Mannheim

Auf dem Plate der Tich. Durlach an der Größingerstraße findet am kommenden Sonntag das Rückipiel der Kreisauswahl den Karls-ruße und heidelberg statt. Karlsrube muste im Vorspiel eine Nieder-lage hinnebmen. Auch im Rücklbiel durfte Karlsrube einen scweren Stand haben, heibelberg stellt mit eine der flärsten Bertretungen und führt neben Mannbeim die Spitse an. Die Rahmenspiele zu dieser Beranstaltung bestreiten die Pimpse und his, don Durlach und Rübburg

Die Schwerathleten beim Alterstreffen in Karlsruhe

And die Schwerathleten werden in brei Altersftusen: 32—40, 41—50 und 51—60 Jahren zum Wettkambf antreten, Ihr Drei-Kampf besteht aus hammerwersen, Gewichtswersen und Steinlichen. Rach den bis jeht vorliegenden Meldungen werden es 80 Schwerathleten sein, Auch in diesem Drei-Kampf wird den Liegern in den einzelnen Altersstuffen eine wertvolle Radierung als Ehrengabe des Städt. Sportamtes det der Stegerehrung überreicht.

Die beutiden Sportlegler ermitteln am 11. Juli in Hannover ihre Meister auf der Scheren- und Boblenbadn, Beteiligt sind u. a. Bormann (Kassel). Schmits (Libpstadt). Woll (Köln), Dartel (Fisen) und diffunger (Braunschweig). Die Meisterschaften auf Asphalt und der Zehntegelbahn finden acht Tage später in Mannbeim statt.

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Slegbert friedrich August. Die glückliche Geburt eines kräftigen. gesunden Jungen zeigen hocherfreut an Pauline C. Schneider, geb. Benz, z. Zt. Städt. Krankennaus, Dr. Schönherr, August Schneider, z. Zt. b. d. Wehrm Ettlingen, Goethestr. 5, im Juli 1943.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten u.Glück-wünsche danken herzlichtstErwin Höß und Frau Liesel, geb. Britsch, Frei-burg i. Brsg., Großer Meyerhof. Ettlingen. Parkstraße 3, im Juli 1943.

Unerwartet u. schwer erhiel-ten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann u. Vater seiner drei lieben Kinder, Obergefreiter Richard Schiffmacher

bei den schweren Kämpfen im Osten am 8. Juni den Heldentod erlitten hat. Er ruht auf einem Heldenfriedhof bei Charkow. Leopoldshafen, den 7. Juli 1943.

In tiefen Schierz: Frau Luise Schiffmacher, gb. Hauf, nebst Kindern; die Ellern: Friedrich Schiffmacher, Kaufm., nebst Angehörigen.

Am 6. Juli 1943 wurde mein lieber Sohn, unser guter Vater, Schwieger-vater, Bruder, Schwager und Onke Emil Nied.

Blechner- und Installateur - Meister im Alter von 58 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden. erwiesene Anteilnahme sagen herzlichen Dank

Frau Anna Nied Wwe.; Emil Nied und Frau Ruth, geb. Schmidt; Kurt Nied; Elfriede Nied.

Karlsruhe, Hirschstr. 12, Viktoria-straße 15, den 9. Juli 1943.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute nachmittag ³f. 1 Uhr mein lieb., guter Mann, Großvater, Schwager und Onkel, Kraftfahrer Willy Droll

m Alter von 431/2 Jahren. Karlsruhe, Marienstr. 13, 8. Juli 1943.

In tiefem Leid. Betty Droll, geb. Ebler; Familie Wilhelm Kuch, K'he. Durlach, u. Enkelkind Annellese; Familie Otto Hennig, Stettin; Familie Karl Ebler, Fürth; Familie Karl Ebler, Kappelrodeck; Familie Anton Ebler, Lohr; Familie Dukek, K'he.-Mühlburg, und alle Anverwandten.

Die Beisetzung findet am 10. Juli 1943, 11 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Von der letzten Ruhestätte uns. Ib., teur. Entschlafenen Wilh. Wackershauser, Werkmstr., zurückgekehrt, sagen wir herzl. Dank Herrn Dekan Schüble für seine trostr. Worte, der Direktion der Fa. G. Genschow A.G., seinen Mitarbeitern und den Lehrslingen seiner Abteilung, ferner der Turnerschaft Durlach 1846 und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleirten.

Im Namen d. Hinterbliebenen:

Im Namen d. Hinterbliebenen Liesel Wackershauser, geb Karlsruhe - Durlach, 7. Juli 1943.

Danksagung. Zurückgekehrt vom Grabe unseres Rieinen Lieblings Hans Jürgen Eisenmann sage ich allen, die mir ihre Anteilnahme entgegengebracht und für die zahl-reichen Blumenspenden, herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Hauptlehrer Meier, Weingarten, für seine trostreichen Worte. In tiefem Schmerz:

Frau Elisabeth Elsenmann Khe.-Durlach, den 8. Juli 1943.

AMTLICHE ANZEIGEN

Eier-Verteilung.

Auf ben bom 28. Juni bis 25. Juli 1943 gültigen Bestellschein Ar. 51 ber Reichseterfarte werden ins-gesamt 2 Gier ausgegeben, und

givar auf den Abichnitt a – 1 Si auf den Abichnitt d – 1 Si auf den Abichnitt d – 1 Si.
Eine destimmte Ausgadezeit wird nicht seitgeset. Die Eier sind jeweils sosort nach Eingang dom Kleinwerteiler an die Berbraucher auszugeden, und diese sollererung ihres Kleinverteilers abholen. Bei berhätetem Eintresse auf über ihre Laufzeit binaus Kültigfeit. Karisrube, den 8. Inst 1943.
Der Oberdürgermeister der Landesbauptstadt Karlsrube, Ernährungsamt – Abt B – Der Landrat Rarisrube.

STELLEN-GESUCHE

Mann, 50 Jahre, fuct leichte Beschäf-tigung (Boteng. ob. Bace). Ang, unter Nr. 1837 an Babifce Preffe. Frl., 20 3., such Stelle als Sprech-fundendilse auf 1. 8. oder später. Bin ausgebildet durch das DRR, Kenntnisse in Maschinenschreiben borbauden, Angeb. unter Nr. 1840 am die Badische Press.

Pflegerin, Ende 40, sucht Tagespflege in Karlsrube jum 1. August ober später. Angeb. unter K 17513 an fpater. Angeb. unter A 17513 an bie BB.-Geidaftsft. Baben-Baben

Fraulein judt fof. Stellg, als Saus balterin. Ang. u. A 17444 an BP Junge, alleinst. Frau m. 6jabr. Jun-gen sucht Stelle in frauentosem Sanshalt. Angeb. unt. Nr. 2193 an die BP-Geschit. Rehl a. Rh.

STELLEN-ANGEBOTE

Berfucisingenteure, Konftrutteure, Mehtechniter, Meifter, Schlosser, Feinmechaufter für Versuchsarbei-ten an Berbrennungsmaschinen ge-stuckt. Angebote mit ben üblichen Unterlagen unter R 11197 an die Babiiche Breffe.

Bir fuchen jum fofortigen Gintritt für wichtige Bauborhaben in ben eingegliederten Dfigebieten mehrere Sundinmeiger, Lottere, Dampi-baggerführer u. Bojielgieger, Sampi-loffuhrer u. Baumachiniften. Ein-fledlung durch das Arbeitsamit. Gif-angebote mit Unterlagen unt. Ar. A 14568 an die Badijde Bresse.

Tüchtiger Zimmer- ob. Maurerpolier u. ein Deifter für Auto-Reparatur-werkftatte für ben Ofteinsa per wertstätte für ben Ofteinsat per iofort ober später gesucht. Angeb. unter R 17438 an Babifche Breise.

Gäriner, an selbständ. Arbeiten ge-wöhnt, gewissenbast, zuberlässig u. mit einwandfreser Führung, zu mögl. sofort. Eintritt gesucht. Be-werbungen mit ausstührt Angabe der bisherigen Tätigfelt unter K 17413 an die Badische Presse.

Briegoverfehrte ober weibl, Arbeits trafte für Buro und Paderei sojori gesucht. Babische Bresse, Karls-rube, Walditr. 28.

Rochlehrling gefuct. Raiferhof, Rhe., Abolf-Stiler-Plat.

Stenothpiftin bon Industriebetrieb in Karlerube für Ganztage ober Bormittagetätigfeit gesucht. Gin-Bormittagsfätigfeit gefucht. Eintritt möglichft sogleich, spätestenst 1. ob. 15. August. Angebote unter K 17603 an die Babische Breffe.

Kontoriftin oder Bürobilfe, älter od jünger, in Majdinenschreiben bewondert, Steno nicht unbedingt erforderlich, f. allg. Büroarbeiten v. Judustriebetrieb für Halbe oder Ganztagstätigteit gesucht. Eintritt mögl. sogleich, ibateli. 1. Angult. Angeb. unter K17604 an die BB. biefiges Industrieunternehmen fucht per fofort Contoristinnen für die Buchaltung, ebil. auch Salbtags-frauen. Angebote unter R 17436

an bie Badifche Preffe Gine Raffeetöchin, 2 att. Zimmer-madchen (auch Frauen) sowie ein Maun für haus u. Gartenarbeit ber foort gefucht. Benfion Gub, Baben-Baben, Zel. 37.

Jüng. Rödin, an felbftändiges Ar-beiten gewöhnt, für Bertsfüche b. befanntem Industriewerf gelucht. Angebote sind zu richten unter K 17298 an die Badtiche Presse. Bufettanfängerin gesucht. Karl Schent, Raiferhof, Karlbrube, am Abolf-hitter-Plat,

Liebe Comefter ober Pflegerin nad Baben-Baben gesucht. Angeb. unt. ft 17514 an die BB.-Geschäftsst. in Baben-Baben, Langestr. 38.

Beitungsträgerinnen, zuwerläffig und ehrlich, für den Dammerfiod und verschiedene Stadtteile fofort gesucht. Babilde Presse, Bertrieb. Dadden, felbständig, in Gefcafts-bausbalt ju 3 Rindern für fofore nach Ettlingen gefucht. Angeb. unt. R 17454 an die Babifche Preffe.

Frauen gesucht für Reinigen ber Kan-tine und Baschräume, für Bert-zeugausgabe, sowie Fahrerin mit Fübrerschein 3d (Meiner Lieferwa-gen). Schoemberken & Gaft, Khe., Sofienstraße 74.

Buvertäffiges Mädden ober Frau, ebil, tagsüber ober balbtags, zu älterem Ebepaar sofort gesucht, Frau Seinrich Kels, Karlsrube, Weisendirt. 69. Borzustellen 8—10 Uhr ober 2—4 Uhr.

Brau, fauber und punttlich, jur Rei nigung bon Buros fofort ob. ipater gefucht. Angenehme Beschäftigungs Beit. Angebote unter & 17447 an Die Babiiche Breife.

Ticht., zuverl. Perfon in frauenlof Beamt. Sausbalt (2 Kinder) tags-über gefucht. Angeb. unt. Ar. 1854 an die Babische Presse.

dausgehissin, perf., finderlieb., zum fof. Eintrit gef. Angeb. an Frau A. Mav, Kbe., Gartenstr. 9. hausmadden gefucht. Raiferhof, Rbe. Abolf-Sitler-Blas.

Busfrau für Geidafteraume fofort gefucht. Georg Schröder, Uniform fabrit, Rarisrube, Raiferftr. 186 Butfrau gur Reinigung bon Buro-raumen für frib ober abenbs ge-fucht. Eugen bon Steffelin, Karls-rube, Baumetsterftraße 48.

Busfrau in Dauerstellung zur Bitro-reinigung gesucht. Arbeitszeit von 17—22 Uhr. daib & Neu, Karls-ruhe, Karl-Bilbelm-Str. 44—48.

WOHNUNGS-TAUSCH

Wer tauscht in Gernsbach eine Bier-Bimmerwohnung gegen eine Fünf-Jimmer-Bohnung in Karlsruber Angebote unter Rr. K 15888, an bie Badifche Breffe.

ZU VERMIETEN

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an rubige Dame (obne Bafice und Beblenung) zu bermieten. Angeb. unter Rr. 1817 an Babifche Preffe.

MIETGESUCHE Trodene Lagerraume, mogl. Oftftabt Badifche Breffe, Balbftrage 28. 3-Zimmer-Wohnung, ober größere, im Gau Baden, Lage gleich, zu mieten gesucht. Angebote an M. Klammroth, Strafburg i. Elfab, Wolstestraße 10.

Mabl. Stunner in Ettlingen b. be-rufstätiger Dame auf fof. gesucht. Angeb. unter Rr. 1841 an die BP. Beeres, sonniges Zimmer (ovif. Man-farde) mit Rochgesegenheit ober Kichenbenühung b. alleinstehenden Fräulein auf 1. August zu mieten gesucht. Angebote unter Ar. 1797 an die Badische Presse.

HEIRATS-GESUCHE

Gebild. Fel., aus gutem Haufe, soll, dunt, 43/167, shmp. Neuß., jugendl. Erscheinung, m. schoner Ausst. u. Berm., möchte charafterd., aufricht., gebild. Wenschen in gut. Stellung Lebensgefährt. werden. Nur ernste Vildsuschen. 22jädr., dusstich, naturu. nutifftebend, wünscht mit nettem Hern i. A. v. 25—35 H. Berd. zu treten zw. heirat (auch Ariegsberichter). Zuichtsten mit Bild unter Ar. 1832 an die Badische Breise erbeten.

denvillehrer, Bitwer, Hoer F., kaib., wünscht gedieg., dauswirtsch., ges sunde Dame von angen. Acußern odne And., die Angeb. unter Nr. 1785 an die BP. Wer hat alte Romanheste (25-Psfg. Worden addugeden? Angeb. unt. Nr. 1860 an die Badische Presse. Vänser des Gönses od. Hohner-Bruteigr zu kausen Ar. 1855 an die Badische Presse.

IMMOBILIEN

Saus-Taufch. 4-Familienbaus, 3×4 4. 183 3immer, mit eingerichieten Bädern, Etagenheizung, 2 Garagen und großem Garten in höhiter Wöhlage Karlsruhe-Beil, Baujahr 1930, gegen modernes Einfamillienbans in Borort Karlsruhe oder Ettlingen zu tauschen gesucht. Ang. unter Ar. 1815 an Badische Presse.

Landhaus ober Billa, mögl. in ico ner Lage bes Schwarzwatbes, zu taufen ob. ebil, zu mieten gesucht. Angeb. an M. Klammroth, Straßburgless., Moltfestraße 10.

Ein- ob. Mehrfamilienhaid, ebil. m. freiwerbender Bohnung, auf bem Land zu micten (mit Borfanförecht) oder zu taufen gefucht. Angebote an Dt. Klammroth, Strafburg / Elf. Molttestraße 10.

Wohngrundfild — Landhaus — in schöner waldreicher Gegend zu taufen ober pachten gesucht. R. Sorn, Großsteinberg.

TAUSCH

Korbsportwagen und Sinbenwagen aus gutem Sause gesucht; biete Kinderstiefel, Größe 33, und große Ruppe, Angedose unter Nr. 1738 an die Badische Presse.

Kinder-Korbsahrradsit, gut erhalten, gegen Korfschube, Größe 37, 3u fauschen gesucht. Karlsruhe, Wein-brenuerstraße 28, 1. Stod rechts. Biete Kofferffeinschreibmaschine geg. Rabio jum Taufch. Angebote unter Rr, 1850 an die Babifche Breffe. Bimmerteppid, etwa 2-4 m, gefucht. Biete Damenmantel, blau, gefütt.

Biete Damenmantel, blau, gefütt. Gr. 42, ebtl. Aufzahlung. Angeb unt. D'246 an die Badifce Preffe Geboten: Damenschube (Kumps), Gr. 36, oder Herrenschube, Gr. 42 oder 44. Gesucht: Damenschube, esca. m. flach. Abf., Karbe egal, Gr. 36, Angeb. unter Nr. 1839 an die BP. Geboten: Aftorbeon (Sobner) m. 48 Baffen, Gefucht: Belgmantel, elea.

Größe 40/42 und ebil, Mufftaiche Angeb, unter Rr. 1838 an die BP Radio, Bechfelfir., geg. Alfir. ober Gleichftr. 3. t. gef. Balbftr. 32, II.

VERKAUFE

Delgemälbe, 100×75, Landschaft von Plock, zu berkaufen, Katlsruhe, Katlsruhe, Katlsruhe, Katlsruhe, Beerenpreffe ju bert. Breis 25 M. Angeb. unter Rr. 1802 an bie BB Mechan. Wagenheber (fcwer) f. 35 .A. 3u bert. Abe.-Darl., Sammweg 31. Biroschreibungschie, etw. repargiurbeb., 150 M. Celgemälbe, 110×85, 150 M. Celgemälbe, 110×85, 150 M. abzugeben gegen Radio ob. zu verkausen. Angeb. unt. Ar. 1853 an die Badliche Presse.

Gebr. Roblenherd ju bert. 40 M. Ang nach 19 Uhr. Darl., Sammweg 31 Gebrauchter Gasherd mit Bacofer f. 19 M zu verlaufen. G. Ganges Karlerube, Sofienfir. 93, 3. St. Baschtisch (Kristallporzellan) 40 M zu verfauf. Anzuseben Abe., Amalien-straße 83, 3. St., von 3—6 Ubr.

Ein Wintermantel, Gr. 48 (Inch), 80 M zu verf. huber, Abe., Sofien ftr. 97. Anguf. Samstag v. 16—18 Schwarzer Uebergangs-Maniel, Gr. 44—46, für ält, Frau für 60 M zu berfaufen, Angebote unt. Ar. 1836 an die Badische Presse.

Gehrodanzug, neuwertig, Größe 52, 130 M, Kract mit Weste 55 M, Maunichaftsfäbel 18 M zu bert. Kbe., Stefanienstr. 59, 3. St. Damen-Strohhut (bell, fl. Form)

Biener Modell, ju bert. Br. 25 .4 Tischgrammophon mit 12 Platten f. 50 M zu verfaufen. Eramer, Khe.-Durlach, Elfmorgenbruch.

KAUFGESUCHE

Gebrauchtes herrenfahrrab zu faufe gelucht. Babifche Breife, Rarlerube, Balbitrage 28.

Derren-Bahrrad ju faufen gefucht Angeb. unter Dr. 1848 an bie BP Rohlenberd u. Rohlenofen gu faufen gesucht. Angebote unt an die Badische Presse. unter R 17437

2 Seffel, Raudtisch, herr. Sommer-Anzug, gr., ichl. Ha., zu kaufen 'gesucht. Angebote mit Preis unter Ar. 1846 an die Badische Presse. Rleiberichrant, breitürig, zu faufen gesucht. Angebote unter Rr. 1847 an die Babiiche Presse.

Schreibtifch gu taufen gefnebt.. Ang unter Rr. 1849 an Babifche Preffe But erh. Bobenfanfer ob. Teppice gefucht, Abreffe ju erfragen in ber Babiicen Breffe.

Weifes Brautfleib, Gr. 42 ob. 44, 3u faufen ob. leiben gesucht. Angeb unter Rr. 1842 an Babifche Preffe. Gebrauchter, gut erhalt. herrenaugug zu taufen gesucht. Chriftian Wie-gert, Oftersweier, Etjenbahuftr. 114 Regencabe, Commerficib, Gr. 42, Leinenhumps, Gr. 38, 3u taufen gefucht. Angebote unter Rr. 1690 an die Babiiche Preffe.

Schone Etrafenicute, Größe 41—42, 3u faufen gefucht. Angebote unter Rr, 1852 an die Babifce Preffe. Gut gehenbe und erhalt. Taichenuhr fofort zu faufen gesucht. Ang. unt Ar. 1843 an die Badische Preise.

Derren- und Damenuhr, gut gebend, ju taufen gesucht. Angebote unter Rr. 1786 a. d. Badifche Preffe erb. Bechkein- ob. Blüthner-Biano, evil anderes g. Fabrikat, zu kauf, gef Angeb. unter K 17431 an die BP Biebharmonita ju faufen gesucht An gebote unter Rr. 1784 an die BP Rabio ju taufen gesucht. Angeb. unt. R 17334 an Die Babifche Breife.

Roffergrammoph., m. od. ob. Bl., 31 fauf. gef. Aug. u. Ar. 1804 a. BB Faltboot (wenn möglich Alebver) m. Zubehör zu faufen gefucht. Frau Franziska Gajet, Offenburg, Kej-felstraße 8, Tel. 1906.

Romane, Runft, Rlaffifer, Lebensbe-ichreibungen, relig, Literat. 3. f. a. Angeb. unter Rr. 1785 an bie BP.

EMPPEHLUNGEN

Küntlide Gebisse ohne Bürste ichnell sanber! Man löst etwas Kutident-Bulber in Wasser auf und legt das Gebis über Racht binein. Morgens spilt man das Gebis unter der Basserteitung ab, Das ist alles. Tausende benusen das echte Aufi-dent regelmäßig, weil es das Ge-big hygienisch einwandfrei reinigt und descufiziert, störenden Geruch und unaugenehmen Geschmach befeitet und völlig unisädlich ist.
Sollten Sie das este Kufident in Jorer Apothefe und in anderen Kasgelschiften nicht erhalten, so bit-ten wir um Nachricht, damit wir Ihnen eine Bezugsquelle nachweijen fönnen

Rufirol-Fabrit, Berlin-Lichterfelbe. Franz. Sautcreme, fettbaltig, Glas-bofe RM. 1.75, Franz, Zabuhafta, Tube RM. -.79. Drogerie Günther, Karlsrube, Zäbringerstraße 55.

Antistude, Jahringeritrage 55.
Im Kampf gegen den Kallmangel, der so oft gesundbeitsschäddigende Volgen baden kann, ichuf der große Forscher und letzte Liedig-Zoüller, Erof. Dr. Dösen Volgen die Wöglichteit, den Organismus mit Kalk anzureichern. And diesem Ziel dient meine Arbeit, Johann A. Bülsing, Berlin, seit Jahrzeduten Gersteller bodwertiger, medizinischer Spezialitäten. Fortschritt daut auf Fortschritt auf!

DURLACH / PFINZGAU

Delmuble Durlach bom 15. Juli bis 31. August wegen Reparatur ge-ich loffen. Albert Beißenberger, Ernst-Friedrich-Strafe 10.

Sonniges, feeres Zimmer in gutem, rubigem Hause bei einz. Dame zu bermieten. Anfragen unt. Ar. 1833 an die Babische Presse.

-2-3immer-Wohnung in Durlach od. Aue ju mieten gesucht. Angeb. unt. D 245 an die Badische Presse.

ETTLINGEN / ALBTAL

Marti- Drogerie Robert Ruf, Ettlingen empfiehlt Mittel gegen Blattläuse, Blutläuse, Schneden, Wildfraß, Feldmäuse, Bühlmäuse.

Ausgabe von nenen Kartoffeln am Samstag, den 10. Juli, nachmit-tags ab 2 Uhr, am Marftplak auf die Nährmittelfarten an jedermann. Frant a. Martt.

Kinderschule, Gr. 21 u. 19, fast neu, Kinderschausel und Wohn3.-Lampe gebot.; suche Tisch, ebil. m. Stübl. Ettlingen, Müdlenstr. 2, II. rechts. 6 Eflöffel u. Gabeln, gut erb., beft Qual., u. 6 Küchengabeln gea. Kü. Herb db. Lindelum (ff. Stüd) 3. t. e Ettlingen, Mühlenstr. 2, II. rechts Dib. Efbefted, 90 g Silberauft. Meifer rosifir., neuf, geboten: such Zimmertisch mit Stüblen. Ettslin-gen, Nobrenstr. 7, 2. St.

Derreufahrend, 2-Loch-Gasberd, Ab-laufbrett geboten; gesucht fleiner Leiterwagen. Daf. 14-66:ige f. 35 .A 3u vert. Ang. unt. E 289 an BB. Softund, machfam, ju bertaufen Schollbronn, Sans Rr. 74.

Babl 3. b. Coolbronu, Saus 64 Buch alter (innen) jum balbigften Gin an die Badifche Breife. at 17519

Gur intereffante Tatigfeit in unfe rem Berf werben 2 Danen mit böherer Schulbildung für besondere Bürvarbeiten zum baldigsen Ein-tritt gesucht. Angeb. unt. § 17517 an die Badische Fresse.

Beibliche Angeftellte für Buroarbeiter fowie auch für Maichinenschreiber und Stenograbfie jum balbigher Einfritt gesucht. Ang. unt. § 17518 an die Babische Breffe.

an die Badisch Bresse.

Rath. Gottesdienste in Etstingen.

Serz-Zesu. Zountag: Uralte Aotivwasselfen. Zountag: Uralte Aotivwasselfen. Zountag: Uralte Aotivwasselfen. Zountag: Uralte Aotivwasselfen. Zountag: Uralte Aotivbischem. Beggang 6 Uhr. Derz-Jeink 8 dl. Romm. Zo. 1/6 und Bischeim 9 Uhr. Zountagsgottesdienste wie gewöhnlich: 7, 1/19, 1/210 und 11 Uhr. 7 Uhr bl. Messe mit Ansprache und Kommunion. 1/29 Uhr Kindergottesdienst mit Asinderpredigt u. dl. Kommunion. 1/20 Uhr Aredigt und bentscheimsten Weredigt und bentscheimsten Weredigt. Abends 1/28 Uhr Corporis-Christischends 1/28 Uhr Wännerspaalität in d. Mintscraftesdapske Zountag 7 Uhr Generalsommunion für die Männer und Jungmänner. Beichtgelegenbeit für diese am Zamstag von 5—7 Uhr, am Zamstagadend 8 Uhr und Zountag 1/29 Uhr Generalsommunion für die Amstengenbeit für diese am Zamstag von 5—7 Uhr, am Zamstagadend 8 Uhr und Zountag 1/29 Uhr Generalsommunion für die Ausselfen delegenbeit für diese am Zamstag von 1/23—5 Uhr.

Besperfündigungen: Zo. 7 Uhr Seinrich Braun: 1/10 Suga Klein. Mo. 1/28 Gest. M. Zessane Boettger. 1/29 Eigenbeit für diese mit Zester. 1/29 Midis Knadp. Die. 1/28 Matsergotiessingmeise f. die Zetzbenden 11. die Besterm. Zountag n. Ffingsten. 6. Uhr Mustsergotiessingmeise f. die Zetzbenden 11. die Bestern. Zo. 1/28 Karl Bester: 1/29 Midi Kluf. Fret. 1/28 Mois Maafert: 1/29 Midi Kluf. Fret. 1/28 Mois Maafert: 1/29 Eigen kerbred.

51. Wartin. Zountag, den 11. Just. 4. Zountag n. Ffingsten. 6. Uhr di. Romm. (f. d. Beicht: 1/27 Uhr di. Romm. (f. d. Rath. Gottesbienfte in Ettlingen.

eingm. m. Aniprace. 1/28 Caritasift Caritasfolette.
Mehberfündigungen: So. 11 bl.
M. n. b. berschied. Meinungen.
Mo. 1/4 f. Luise Morant; 1/28 f.
Maria Krant (2. O.). Id. 1/47 f.
Anna Linden (2. O.); 1/48 Amt s.
Ebren des bl. Tossef n. Meinung.
Mi. 1/28 f. Maria Becker (2. O.).
Do. 1/47 f. Emil Herrmann (2. O.);
S f. Stepbanie Nabold (b. Mütterberein). Kr. 1/47 f. Karl Becker;
1/28 Muttergottesamt n. M. f. Kann.
Becker-Ods. Sa. 1/47 f. d. Betebrung d. Sünder: 1/48 f. Karoline
Besenselder (3. O.).
Spinnerel. So. nachm. 1/26 bl. Beicht;
Mi. 7 Singm. (f. Stepban Gimbler, 2. O.) Di. abends 8 Caritasstunde m. Anlprace.

THEATER

ADISCHES STAATSTHEATER (Großes Haus). Freitag. 9. Juli, 19.00 -21.15
Uhr. für KdF. "Susannens Geheimnis", Oper: "Gianni Schicchi", Oper.
Samstag, 10. Juli 1943, 19.00 -21.30 Uhr.
"Die Bohème", Oper. Kleines
Theater. Samstag, 10. Juli, 19.00-21.15
Uhr. "Zwischen Stuttgart und
München".

FILM-THEATER

UFA-THEATER und CAPITOL. Heute 2.45, 5.00, 7.30 Uhr "Ein Walzer mit Dir". Ein Berlin-Film mit Lizzi Waldmüller, Albert Matterstock, Grethe Weiser, Rudolf Platte, Lucie Englisch. Spielleitung + Hubert Marischka. Eine amüsante Kamödie, rings um eine Künstlerehe. Jugend über 14 Jahre zugelass.

GLORIA. Wiederaufführung. Willy Forst's "Operette". Willy Forst, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Maria Holst u. v. a. Ein Film der Lebensfreude, der begeistert und erhebt. — Eine Meisterleistung Willi Forst's. Jugendl. nicht zugelass. Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

PALI: 3.00. 5.15, 7.30 Uhr. Nur noch kurze Zeit "Der Schrift ins Dunkel". R. Wanka, Lil Adina. Abenteuerlich – spannend – sensationell. Jgd.nicht zug. RESI. Der große Erfolg! "Das Ferien

kind". H. Moser menschlich, sympothisch und liebenswert. Jugdl. zuge 2.30, 5.00, 7.30 Uhr (7.30 num. Plätze ATLANTIK: "Die heimliche Gr\u00e4fin". Ein \u00fcberaus heiterer film aus Wien. Marte Harrell. Wolf Albach Retty, Elfriede Datzig, Paul H\u00f6rbler. Jugdl. \u00fcber 14 Jahre zugelass. Beg. 3.00, 5.15, 7.30, So. 2.30, 5 00, 7.30 Uhr.

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen "Blu men gus Nizzg". Beginn 3.00, 5.15 men aus Nizza". Beginn 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jugend verbot. Ab morgen bis auf Widerruf.

RHEINGOLD, Rheinstraße 77. Ruf 6283
Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 Uhr die große
Ausstattungs - Operette "Maske in
Blau", mit Clara Tabody, Wolf AlbachRetty, Hans Moser u. a. Die neueste
Wochenschau. Jugend nicht zugel.

SCHAUBURG, Marienste. 16, 1 Minute von der Haltest. Markthalle, Ruf 6284. Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 "Karneval der Liebe". Die heiteren und verwirrenden Abenteuer eines verliebten Tenors. Johannes Heesters, Dora Komar, Hans Moser, Dorit Kaysler u. a. Die neueste Wochenschau. Jugend nicht zugelassen.

Ouriach. SKALA, Adolf-Hitlerstr. 92a. Ruf 91 180. Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 Uhr, Roman eines Arztes", mit Maria Andergast, Albrecht Schönhols, Camilla Horn u. a. Der Lauber einer tiefempfundenen Dichtung liegt über diesem Film. Die neue Wochenschau. Jugend nicht zugelassen. Durlach. Kammerlichtspiele, Ruf91675

zeigen tägl. ab 5.00 und 7.30 U., Sonnt ab 3 Uhr "Blumen aus Nizza", mi Erna Sack, Friedel Czepa, Karl Schön-böck, Paul Kemp. Jugdl. nicht zugel.

Ourtach. M.-T. Ruf 91 880. Täglich 5.00 u. 7.30 Uhr, Sonnt. 3.00, 5.00 u. 7.30 Uhr; "Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit". Dazu Kulturfilm "Schwarzwaldfahrt", sowie neue Tonwoche. Jugend nicht zugelassen. Rastatt. Schlots-Lichtspiele. Bis Mon-tag, heute 20 Uhr "Der Meineld-bauer", nach L. Anzengruber. Jug. über 14 Jahre zugelassen. Wochen-schau zu Beginn.

Baden - Baden. Aurelia - Lichtspiele "Maske in Blau". Clara labod Wolf Albach-Retty, Hans Moser. Regie Paul Martin. Täglich 4.30, 7.30 Uhr.

8aden - Baden. film-Palast. "Am Abend auf der Heide". Ein Volks-stück mit Magda Schneider, Heinz Engelmann, Günther Lüders. Täglich 4.30, 7.30 Uhr. Jugend nicht zugelass.

Gernsbach. Stadthalle - Lichtspiele Willy Birgel in "Diesel". Ein Ufa-Film mit H. Weissner, P. Wegener, A. Schröder, J. Sieber. Fr., Sa., Mo. 20.00 Uhr, So. 14.00, 17.00 u. 20.00 Uhr. So. 14.00 Uhr Jugend kleine Preise.

KONZERTE

Straßburg. "Zum weißen Röss'!", Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Täglich ab 17.00 Uhr die bekannte Stimmungs-kapelle Clara Rutz.

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST, Karlsruhe. Heute 19.30 Uhr das Varieté-Programm "2 Stunden Lachen – Frohslan und Helterkelt", ein lustiges Allerlei in Wort – Lied und artistischen Höchst-leistungen. Kapelle Freddy Martens und seine Solisten.

Straßburg. Varleté Mühle. Betriebsf. Herm. Schorle. Lange Str. 55, Ruf 24238. Beginn 19.30 Uhr. Sonn- u. Feiert. 15 u. 19.30. Tägl. das Varieté-Programm: "Leuchtraketen der Artistik".

Straßburg, Schirmann - Bühne:
Das Varieté-Programm ,, Ganz groß''
mit Zaubermeister Chefalo. läglich
ab 20.00 Uhr. Mittwochs, Sonn- und
Feiertags: Nachmittags - Vorstellung
ab 15.30 Uhr

VERSCHIEDENES

Frau aus Karlsruhe fucht für 3—4 Lochen Erholung auf dem Lande, Angedote unter Kr. 1814 an die Badische Presse erbeten. Alter, fußleibender Gerr fucht jum Ausfahren Mann, Frau, Anabe ob Mabchen für nachmittags. Angeb.

an Ziegler, Karlsrube, Gifenlohr ftrage 32. Wer räumt Famille (2. Erw., 1 Tochter) möbliert. Schlafzimmer, Wobnzimmer (mit Kochgelegenheit) ein? Wiete bis 200 .M wonatlich. Geft., Angeb. an Wälter Clajen, 3. It. Bab Nanheim, Villa Martha.

VERLOREN

Golbene Broiche, brauner Steit, bon Kolpingbaus bis Konzerthaus üb. Borholgitr. berloren. in ber Babifcen Breife. Abzugeber

ENTFLOGEN

Dellbi. Wellensittich entflogen. Bitte abzugeben bet M. Saller, Karle-rube, Raisersir. 30.



LIZZY WALDMULLER E. MATTERSTOCK GRETHE WEISER, RUD. PLATTE, LUCIE ENGLISC

SPIELLEITUNG: HUBERT MARISCHKI Ein heiterer Konflikt der Herzen, de mit einer männlichen Verschwörun und mit viel weiblicher Klughe amüsant gelöst wird

Musik: Franz Groth

Kulturfilm v. d. neveste Wochensche Tägl. 2.45, 5.00, 7.30 U. Jgdl. ü.14 J.zu



WIEDERAUFFUHRUNG



WILLY FORST / PAUL HÖRBIGER Leo Siezak, Maria Holst u. v.a. Die Presse schreibt: ,,....sprühen lockend, heiter u. ernst, blender u. geistreich im Dialog, im beste Sinne des Wortes ,,wienerisch Dazu: Neueste Wochenschau Jugendverbot! 2,30,6.00, 7.30 Uhr

Gloria

Was soll The Junge werden

Eine gute, gründliche Berufsausbildung wird sein Vorwärtskommen im Le-Und das Geld für die Lehrjahre?

Volksfürsarge VERSICHERUNGEN Karlsruhe Fritz - Todt - Straße 5a



ma 15

Ge

bri bol iche bol

ma

Rä

Kä Fü haf Gri

gefi hin Zei ein "Ni feit daß

Fol

gezi

pa

Sa

Dry

im fei

ihre Pai

DA

grö glei So



Lorenz Döhler Erfurt



BLB